

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Gran «Sur En» Per garantir la diversità biologica esa da mantgnair plü bleras sorts da gran pussibel. In Engiadina vain darcheu semnada la veglia sort «Sur En». **Pagina 7**

Ski-Patrouillenlauf Der Ski-Patrouillenlauf lebt wieder, am nächsten Wochenende findet im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums ein Event Davos – St. Moritz statt. **Seite 13**

Sonnenfinsternis Gestern fand eine partielle Sonnenfinsternis statt. An der Sternwarte der Academia wurde sie genau beobachtet und fotografiert. **Seite 16**



Wenn Gemeinden Wildruhezonen festlegen, können sich der SAC und die Bergführer nicht dagegen zur Wehr setzen.

Foto: Reto Stifel

Leuenbergers Wasserbezug

Der Startschuss zur UNO-Weltwasserwoche in Scuol ist mit Moritz Leuenberger einmal mehr prominent besetzt. Was denkt der alt Bundesrat zu Wasser und Verbindungen?

JON DUSCHLETTA

«Und wo bleibt das Wasser?» Zu dieser Fragestellung spricht der ehemalige Verkehrs- und Umweltminister heute Samstag in Scuol. Im Gespräch mit der «EP/PL» hat sich Moritz Leuenberger vorgängig zu seiner ganz persönlichen Beziehung zum Element Wasser, zum Wert des Wassers und auch zum Zusammenhang zwischen Wasser und Politik geäußert. Wasser bedeutet dem Feingeist Moritz Leuenberger aber noch mehr. Für ihn inspirieren sich sowohl die Sprache wie auch die menschliche Seele gleichermaßen am Wasser, am Fluss, am See und natürlich auch am Meer. Begleitet wird Moritz Leuenbergers Rede vom Pianisten Risch Biert. Unter anderem mit Ausschnitten aus der Suite «A la riva da l'En» des Bündner Komponisten Armon Cantièni.

Das Wasser als verbindendes und gleichzeitig trennendes Element fliesst so als roter Faden nicht nur durch den Startanlass, sondern durch das ganze Programm der dritten UNO-Weltwasserwoche. Offiziell eröffnet wird diese Themenwoche morgen Sonntag, am eigentlichen UNO-Weltwassertag. Der Abschluss der Weltwasserwoche ist dann am Freitag dem Thema «Lampedusa» gewidmet. Mit dabei die Leiterin des UNHCR, Anja Klug. Das Interview mit Moritz Leuenberger auf **Seite 9**

Mitsprache anstatt Einsprache

Die Bergführer und der SAC möchten bei neuen Wildruhezonen mitreden

Wenn Gemeinden neue Wildruhezonen beschliessen, haben der SAC und die Bergführer nichts zu melden. Das sagt jetzt auch das Bundesgericht.

RETO STIFEL

Von einem Präzedenzfall will René Michel, Ressortleiter Umwelt im Zentralvorstand des Schweizer Alpenclubs SAC nicht sprechen. Dass der SAC aber

gemäss Bundesgerichtsentscheid kein Mitwirkungsrecht bei der Festlegung von Wildruhezonen hat, findet Michel «problematisch». Und Marco Mehli, Vizepräsident des Schweizerischen Bergführerverbandes und Präsident des Bergführervereins Pontresina St. Moritz, fragt sich, wer, wenn nicht die Bergführer oder der SAC, denn überhaupt einspracheberechtigt sein soll.

Um was geht es? Das Bundesgericht ist mit Entscheidung vom 23. Februar zum Schluss gekommen, dass weder der Bergführerverband noch der SAC das

Recht haben, sich gegen Schutzgebiete, wie das Wildruhezonen sind, zu wehren. Hintergrund für das Urteil ist die Sperrung von zwei beliebten Gebieten für Freerider im Kanton Wallis. Eines in der Nähe von Zinal, das andere bei Nendaz.

Beide Gebiete liegen in der Nähe von Skigebieten. Die Sperrung veranlasst hat der Kanton in Absprache mit den beiden Gemeinden. Dies als Kompensationsmassnahme für den Bau von zwei neuen Bergbahnen. «Dadurch verlieren wir doppelt», sagt Michel. «Ein

Gebiet wird zur Piste, das andere zur Wildruhezone.»

Der SAC hat zwar ein Verbandsbeschwerderecht, er kann dieses gemäss dem Bundesgericht aber nur dann einsetzen, wenn er sich dagegen wehren will, dass Wildtiere und die Umwelt zu wenig geschützt werden. Gemäss Michel möchte der SAC aber mehr Mitsprache, um erst gar nicht zum Mittel der Einsprache greifen zu müssen. Eine Meinung, die die Bergführer teilen. Sie fühlen sich zu häufig vor vollendete Tatsachen gestellt. **Seite 3**

Schweizer Skistars auf Corviglia

Ski alpin Am nächsten Montag beginnt das Abfahrtstraining, ab Mittwoch, 25. März, stehen die Wettkämpfe auf dem Programm. Auf den St. Moritzer Weltcupstufen erkühen die Schweizer bis am Sonntag, 29. März, ihre diesjährigen Landesmeister in Abfahrt, Super-G, Riesenslalom, Slalom und Super-Kombination. Mit dabei auch zahlreiche Weltcupcracks, angefangen bei Abfahrts-Weltmeister Patrick Küng, Carlo Janka, Beat Feuz, Lara Gut usw. Die Rennen werden auf den Weltcupstufen ausgetragen. (skr) **Seite 13**

AZ 7500 St. Moritz

Phänomen Tourismus unter der Lupe

Pontresina Am KMU Circle in Pontresina findet momentan ein Forum mit verschiedenen Referenten statt. Einer davon ist Pietro Beritelli. Er setzt sich intensiv mit dem Phänomen Tourismus auseinander. Dabei geht es um das aktuelle Verständnis und die Auswirkungen für die Schweiz. Der Referent ist Professor an der Universität St. Gallen. Ausserdem ist er Vizedirektor am Forschungszentrum «Tourism and Transport». Die EP/PL hat mit Beritelli vor Ort gesprochen. Er bezieht sich dabei auf aktuelle Forschungen im Bereich Tourismus. «Wandel im Tourismus hat, gibt und wird es immer geben», so eine Aussage des Referenten. Wie schätzt er die Zukunftsaussichten in der Tourismusbranche ein? Worauf sollte eine produktive, erfolgreiche Werbung bauen? (al) **Seite 4**

Demenz: Wichtig ist die Information

Oberengadin Die Diagnose Alzheimer ist nicht nur ein Schock für die Erkrankten selbst, sie ist auch eine Herausforderung für das Umfeld der Patienten. Gefordert sind die Familienangehörigen, Freunde und Bekannten. Mit aktuell in Graubünden gegen 3000 an Demenz erkrankten Menschen sind gegen 9000 Personen familiär betroffen. Im Umgang mit dieser unheilbaren Demenzerkrankung sind Informationen, Organisation und Offenheit besonders wichtig. Hierzu leistet die Beratungsstelle Oberengadin der Schweizerischen Alzheimervereinigung ihren Beitrag. Sie hilft individuell, aber auch in Kursen. Am letzten Mittwoch wurde ein Kurs beendet, der dem Thema «Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihre Betreuenden» gewidmet war. (skr) **Seite 5**

Duos giubilaris s'han inscuntrats

Scuol Da l'on 1955 sun gnüdas inauguras a Scuol las pendicularas sülla Motta Naluns e süll territori cumünal da Tarasp la «Bergschule Avrona» chi perseguitescha l'idea da Rudolf Steiner. In marcurdi passà han ils scolars da la Scuola d'Avrona gnü l'ocasiun da dar ün sguard davo las culissas da la gestiun da las Pendicularas Motta Naluns SA. A quist inscunter esa gnü grazcha al 60avel giubileum da tuottas duos instituziuns. Il directer da las Pendicularas Motta Naluns, Egon Scheiwiler, ha muossà als scolars, magisters ed impiegats d'Avrona ils indrizs tecnicos da la pendiculara renovada da l'on 2009. Il punct culminant es statta la pussibilità per tschinch scolars e scolars da pudair far ün gir cun üna da las maschinas da far pista. La bus-cha ha trat ils furtünats. (anr/rgd) **Pagina 6**

Saireda culturella cul criticaster

Madulain In gövgia haun invido Silvia e Roland Stulz ad üna saireda «dals impissimaints suotsura» cul pittur, disegnadur, autur e criticaster Jacques Guidon da Zernez. Illa sela cumünela ho il public pudieu contemplar numerusas ouvras dal pittur, disegns dal caricaturist e's lascher guster poesias, aforissemms ed oters texts da l'autur Guidon. Be teater nun ho'l giuvo, Jacques Guidon. «Eu d'he stuvieu imprender, ch'eu sun ün actur miserabel», ho'l dit a Madulain. Pelpü es el dvanto in seguit ün cuntschaint scriptur e redschissur da teater. Eir si'art da caricaturas es naschida in connex cul teater: «Per ün grand gö liber d'heja eu cumanzo a disegner costüms.» Cha quels nun hegian però chatto l'accontentimaint dals respunsabels. «Uschè d'heja eau cumanzo d'implir ils costüms cun umauns.» (jd) **Pagina 7**



Amtliche Anzeigen

Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Silvano und Angela Meuli, Sils Maria

Vorhaben: Errichtung Verglasung Terrasse Wohnung auf Baurechtsparzelle Nr. 2922, Gewerbezone Föglias

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 21. März 2015

Der Gemeindevorstand
176.799.970.022

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag

Datum: 26. März 2015

Zeit: 20.00 Uhr

Lokal / Ort: Gemeindegemeinschaft, Altes Schulhaus, Piazza da Scoula

Traktanden:

1. Protokoll der 2. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Februar 2015
2. Bericht der Kommission Reithalle St. Moritz zuhanden des Gemeinderates
3. Antrag auf Gründung einer Betriebskommission «Hallenbad und Spa Ovaverva»
4. Antrag auf Gründung einer nicht-ständigen Kommission Alterszentrum St. Moritz
5. Tätigkeitsbericht Februar 2015
6. Varia

St. Moritz, 12. März 2015

Gemeinde St. Moritz
176.799.871.022

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Rückbau Wohnhaus Via Signuria 3, Umbau und Nutzungskonzentration Wohn- und Geschäftshaus Via Signuria 5, Parz. 594

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: St. Moritz Energie, Via Signuria 5, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekten Tuena & Hauenstein, Via da l'Ova Cotschna 3b, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 23. März 2015 bis und mit 13. April 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 13. April 2015

St. Moritz, 18. März 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.959.022

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Voranzeige

Belagererneuerung Via Maistra

Verkehrsbehinderung/Strassen-sperrung im Bereich Laret zwischen den Abzweigungen II Truoch und Via da la Staziun

Baubeginn: Montag, 4. Mai 2015
Bauende: ca. Ende Mai 2015

Die Via Maistra ist im Bereich Laret während der ganzen Bauzeit für den privaten Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt zu den nur über die Via Maistra erreichbaren Grundstücken ist in der Regel dorfauf- oder aber dorfabwärts möglich. Bitte beachten Sie die Baustellen-signalisation.

Der EngadinBus verkehrt in der 1. und in der 3. Bauphase fahrplanmässig.

In der 2. Bauphase (voraussichtlich vom 11. bis 22. Mai 2015) ist der EngadinBus-Betrieb zwischen den Haltestellen Punt Muragl und Schlossgarage und durch den Dorfteil Laret unterbrochen. Es besteht kein Ersatzbusbetrieb. Nächste bediente Haltestellen sind Punt Muragl und Rondo/Punt'ota sur.

Parkierungsmöglichkeiten für die betroffenen Anstösser: Parkhaus Rondo (Karte kostenlos auf der Gemeindekanzlei erhältlich).

Die Fussgängerpassage ist jederzeit gewährleistet.

Bauleitung:

Edy Toscano AG, Fritz Röthlisberger

Wir werden uns bemühen die Sperrungen möglichst kurz zu halten und hoffen auf Ihr Verständnis für die unvermeidlichen Unannehmlichkeiten.

Pontresina, 21. März 2015

Gemeinde Pontresina

Detaillierte Informationen über Zeitpunkt und Dauer der Sperrungen folgen nach Vorliegen des Bauprogramms ca. Mitte/Ende April per Anzeige in den Anschlagkästen, auf www.gemeinde-pontresina.ch -> Amtliche Anzeigen und in der Engadiner Post/Posta Ladina.

Anstösser beachten dann zudem den Flyer in ihrem Briefkasten.

176.799.964.022

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-8006

Parz. Nr.: 1769

Zone: Hotelzone

AZ: 1.0

Objekt: Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina

Bauvorhaben: Erweiterung Skiraum und Küchen-zulieferung, Lift

Bauherr: AG Grand Hotels Engadinerkult St. Moritz, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Grund-eigentümer: AG Grand Hotels Engadinerkult St. Moritz, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projekt-verfasser: Rolf Som Architektur, Via Maistra 92, 7505 Celerina

Auflage: 21. März 2015 bis 10. April 2015

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 18. März 2015

Gemeinde Pontresina
176.799.961.022

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Franz Brunner, Zuoz

Bauobjekt: Erstellung neue Fotovoltaikanlage auf Garage Nr. 139G

Ortslage: Parzelle 2828, Frunts

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 21. März 2015/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.799.975.022

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Veranstaltungen

Das Engadin leben mit Jacques Guidon

St. Moritz Am Dienstag, 24. März, findet um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella eine weitere Veranstaltung aus der Serie «Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte» statt. Diesmal spricht die Germanistin und Kulturvermittlerin Mirella Carbone mit dem Kulturschaffenden Jacques Guidon.

Samedan Am Mittwoch, 25. März, um 20.15 Uhr, erzählt Wissenschaftspublizist Heini Hofmann im Auditorium der Academia Engiadina die Geschichte der Heliotherapie im Oberengadin.

Wenn sich heute in der Medizin bezüglich Sonnen- und Lichttherapie ein Revival einstellt, so ist dies kaum verwunderlich. Denn die Sonne hat – mit Unterbrüchen – immer wieder eine grosse Rolle gespielt als die «Universalarznei aus der Himmelsapotheke»: Dov'entra il sole, non entra il dottore. Alpenmediziner Oscar Bernhard (1861–1939), ein berühmter, aber in Vergessenheit geratener Sohn des Engadins, hat mit seiner Heliotherapie die Sonne

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Fotoalben Auf der Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» sind weiterhin verschiedene Bildergalerien von Ereignissen aus dem Engadin aufgeschaltet.



Aktuell Weiterhin läuft die Online-Umfrage für die Wunschreportage. Die Leserinnen und Leser können aus drei Vorschlägen für Frühlingsreportagen eine auswählen. Über das Wochenende werden auch allfällige aktuelle Sportergebnisse von Engadinerinnen oder Engadiner (Biathlon, Snowboard) aufgeschaltet.

Fabrizio Zanetti Suvretta-Küchenchef

St. Moritz Der neue Executive Chef, der am 18. Mai 2015 die Nachfolge von Bernd Ackermann in der Küche des Suvretta House antritt, heisst Fabrizio Zanetti. Der 35-Jährige stammt aus St. Moritz und absolvierte im Badrutts Palace Hotel seine Kochlehre.

Prägend in Fabrizio Zanettis Laufbahn sind die Sternküchen, in denen er tätig war. Im Anschluss an seine Lehre arbeitete er im «Baur au Lac» in Zürich (16 Punkte GaultMillau) und im «Castello del Sole» in Ascona (16 Punkte GaultMillau und 1* Michelin) sowie im «Ermitage» in Küsnacht ZH mit damals 17 GaultMillau-Punkten und einem Michelin-Stern. Während drei Jahren arbeitete er im «Kempinski Grand Hotel des Bains» in St. Moritz, wo er sich als Sous Chef im «Cà d'Oro» 15 GaultMillau-Punkte erkochte und ausgezeichnet wurde.

Weitere Höhepunkte in Zanettis Karriere waren Stationen in renommierten Hotels und Restaurants in London und in China. Aktuell und noch bis Ende April ist Zanetti im Kempinski Taiyuan**** (Nordchina) als Chef verantwortlich für fünf Restaurants mit einer Brigade von 100 Köchen und 30 SteWARDS.

Zanettis Verwurzelung mit dem Engadin, der alpinen und lokalen Küche Graubündens ist augenscheinlich. Dies zeigt sich unter anderem in seiner wiederkehrenden Tätigkeit für Mathis Food Affairs, wo er als Executive Head Chef sieben Restaurants und Bars verantwortete. (pd/ep)



Fabrizio Zanetti

Engagement wurde er 2006 von der Kantonsregierung mit dem Bündner Kulturpreis geehrt.

Seine persönliche Ausstrahlung, seine aussergewöhnliche Zivilcourage und seine künstlerische Konsequenz haben Jacques Guidon grosse Anerkennung eingebracht. Eintritt frei – Kollekte. (Einges.)

Als das Licht wieder ans Licht kam

in der Zeit vor der Chemotherapie wieder nutzbar gemacht und dadurch weltweit viele Menschenleben gerettet. Zudem initiierte er die Bergrettung, war Naturschützer und Jäger, Forscher und Numismatiker sowie Freund und Mentor

von Giovanni Segantini. Mit seiner Vielseitigkeit war er ein Abbild früherer Naturgelehrter – mit breitem Horizont, grenzenloser Neugier und umfassendem Wissen, das er auch in die Praxis umzusetzen wusste. (Einges.)

MarktTipp

康仁堂 TCM Davos GmbH – Spital Oberengadin Samedan

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

Tag der offenen Tür – Montag, 23. März 2015 – 13.00 bis 17.00 Uhr
Spital Oberengadin Samedan, 3. Stock, Zimmer 304

Heuschnupfen: unangenehmer Frühlingbote

Rund 20 Prozent der Schweizer Bevölkerung leiden unter Heuschnupfen, der eine ganz besondere Allergieart ist. Die Betroffenen reagieren nur auf spezielle Pollenarten allergisch. Diese Tatsache ist auf das individuelle Immunsystem zurückzuführen. Stauung von Hitze und Feuchtigkeit in den Meridianen und mangelnde Grundenergie (Qi) im Lungen- und Milzmeridian sind nach der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) die Ursache. Durch die Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Heilkräutern werden nach langjähriger Erfahrung rund zwei Drittel der Patienten beschwerdefrei.

Laser Akupunktur als Schmerztherapie

Neu verfügen wir über einen Laserakupunktur Apparat. Bei der Laser Akupunktur werden sanfte Laserstrahlen eingesetzt, die nicht spürbar und dennoch hoch wirksam sind z.B. bei Kopf,

Rücken- und Gelenkschmerzen. Sie sind nicht zu verwechseln mit chirurgischen Lasern, die im Gegensatz dazu eine abtragende oder gewebszerstörende Wirkung haben. Die sanften Laserstrahlen sorgen gezielt dafür, dass die Durchblutung erhöht wird. Ausserdem können schmerzstillende Botenstoffe aktiviert werden. TCM empfiehlt sich bei vielen anderen Beschwerden und Krankheiten. **Lassen Sie sich am Tag der offenen Tür unverbindlich von unserer TCM-Spezialistin Frau Hongmei Cai Wu beraten.** Unser TCM-Team freut sich, Ihnen die Grundsätze der Traditionellen Chinesischen Medizin näher zu bringen.

Telefon 081 413 45 14
info@tcm-davos.ch
www.tcm-davos.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Wildruhezonen ja – aber in einem vernünftigen Ausmass

Bergführer und Alpenclub wollen nicht, dass immer mehr Gebiete für Tourenfahrer und Freerider gesperrt werden

Neue Wildruhezonen sind mit Einschränkungen für die Wintersportler verbunden. Der SAC und die Bergführer sind darauf angewiesen, dass die Behörden bei der Festlegung solcher Gebiete freiwillig das Gespräch suchen.

RETO STIFEL

In den letzten Jahrzehnten hat der Wintersport im freien Gelände einen regelrechten Boom erlebt. Freeriden, Tourenfahren oder Schneeschuhwandern sind äusserst beliebt, entsprechend hat sich der Druck auf die Wintereinstandsgebiete von Wildtieren erhöht. Das hat nicht zuletzt dazu geführt, dass die Kantone und die Gemeinden in den vergangenen Jahren neue Wildruhezonen ausgeschieden haben – Zonen, die während einer definierten Zeit im Winter nicht betreten werden dürfen.

Willkürliche Entscheide?

Ein Bundesgerichtsurteil in Sachen Wildruhezonen von Ende Februar hat nun bei den interessierten Kreisen für einiges Aufsehen gesorgt (siehe Artikel erste Seite). Auch wenn es um die Beurteilung eines lokalen Falls im Wallis ging, dürfte der Entscheid in der ganzen Schweiz seine Wirkung haben. Verkürzt gesagt, ist das oberste Schweizer Gericht zum Schluss gekommen, dass weder der Bergführerverband noch der Schweizer Alpenclub (SAC) das Recht haben, sich gegen solche Schutzgebiete zu wehren. Oder anders gesagt: Die Verbände sind darauf angewiesen, dass die Behörden mit ihnen freiwillig das Gespräch suchen, bevor sie solche Zonen festlegen.

Etwas, was auch im Oberengadin kaum je geschieht, weiss Marco Mehli, Vizepräsident des Schweizerischen Bergführerverbandes. «Meistens erfahren wir davon erst, wenn bereits entschieden ist», sagt er. Selbst dann, wenn Wildruhezonen amtlich publiziert werden müssten. Er spricht sich nicht gegen solche Schutzzonen aus – im Gegenteil. Aber sie sollen dort ausgeschieden werden, wo es auch wirklich Sinn macht. «Gerade wenn es um Kompensationsmassnahmen für andere Infrastrukturprojekte geht, wird oft willkürlich entschieden», ist er überzeugt. Mehli befürchtet, dass in Zukunft noch viel mehr Gebiete für Freerider und Tourenfahrer gesperrt würden, was die Bergführer bei ihrer Berufsausübung weiter einschränke. Er verweist darauf, dass sich die Schweiz mit der Unterzeichnung des Biodiversitäts-Abkommens verpflichtet hat, bis 2020 17 Prozent der Landschaft zu schützen, heute seien aber erst 14 Pro-



«Keine Rowdys, die sich überall austoben wollen»: SAC und Bergführer setzen sich dafür ein, dass sie angehört werden, wenn es um die Festlegung neuer Wildruhezonen geht.

zent geschützt, das erzeuge Druck für zusätzliche Schutzzonen.

Miteinander Lösungen suchen

Für René Michel und den Zentralvorstand des SAC lautet die Devise, möglichst rechtzeitig in den Prozess miteinbezogen zu werden. SAC-Touregänger seien keine Rowdys, die sich möglichst überall austoben wollten. Er ist überzeugt, dass solche Zonen viel wirkungsvoller sind, wenn sie gemeinsam erarbeitet und dann auch getragen und respektiert würden. Die Kampagne «Respektiere deine Grenzen» ziele genau in diese Richtung und werde vom SAC seit Jahren unterstützt.

Ein grosses Problem ortet Michel in der Revision der Jagdverordnung. Dort gebe es zwar einen Artikel, der die Kantone auffordere, Interessensvertreter anzuhören. Wer damit aber gemeint ist, ist gemäss Michel zu wenig präzise formuliert. «Dieses Anhörungsrecht müsste explizit dem SAC mit seinen 150 000 Mitgliedern und den Bergführern zugestanden werden», ist er überzeugt.

Vor allem das Bundesamt für Umwelt (BAFU) mache zurzeit auf Grund der

Jagdverordnung Druck auf eine restriktive Lösung. «Wir machen Gegen- druck, indem wir uns als Bergsportverband auf das verfassungsmässige Recht für einen weitgehend freien Zugang in die Berge einsetzen», sagt er. Dazu suche man das Gespräch mit den Kantonen, versuche auf dem politischen Parkett die Parlamentarier zu über-

zeugen und weise die Sektionen auf die Problematik hin.

Michel verweist aber ausdrücklich darauf, dass man nicht die Konfrontation suche. «Unser Ziel ist es, rechtzeitig mit einbezogen zu werden und gemeinsam eine gute Lösung zu finden.» Gute Beispiele von Wildruhezonen gebe es, gerade auch im Kanton

Graubünden. Dort seien die Zonen häufig eher klein und es gebe gute Korridore für die Freerider und Skitourfahrer. Er nennt das Safiental oder auch das Val Müstair. «Das sind zwei Regionen, die stark auf Skitourfahrer angewiesen sind und dementsprechend schlanke Lösungen haben sie gefunden.»

Hochseilakt in Jagdbanngebiet

Die 42 Eidgenössischen Jagdbanngebiete (EJ) habe einen anderen geschichtlichen Hintergrund als Wildruhezonen. Sie wurden im 19. Jahrhundert eingerichtet, weil damals die Bestände der Wildhuftiere praktisch ausgerottet waren – mit Erfolg, die Bestände haben sich erholt. Mit der Revision der EJ-Verordnung Anfang der 1990er-Jahre wurden die Zielsetzungen erweitert vom Jagdverbot hin zum Lebensraumschutz. Entsprechend wurden die Bestimmungen auch auf die Freizeitnutzung ausgeweitet.

Chalgagn bis nach Pontresina. (Bernina-Albris). In diesem Gebiet hat gestern (nach Redaktionsschluss) der Seilartist Freddy Nock seinen Weltrekordversuch gestartet und hat auf über 3500 Metern über Meer, unterhalb des Piz Prievlus, einen Hochseillauf absolviert.

Ist das in diesem Gebiet überhaupt erlaubt? Gemäss dem Pontresiner Gemeindeaktuar Urs Dubs ist die Idee vor einem Jahr von den Betroffenen (Bergführer, Wildhüter, Helikopterfirma) diskutiert worden und es seien keine Einwände gekommen. Daraufhin hätten die Gemeinden Pontresina und Samedan die Bewilligung erteilt. Gemäss

der EJ-Verordnung ist «Skifahren» in diesen Gebieten untersagt. Wobei der Bundesrat auf eine parlamentarische Anfrage kürzlich bestätigt hat, dass darunter auch die neuen Schneesportarten fallen würden. Weiter ist das Abfliegen und Landen von zivilen Luftfahrzeugen untersagt, mit Ausnahmen.

Marco Mehli und René Michel stören sich, dass grosse Teile dieser Jagdbanngebiete oberhalb der Waldgrenze liegen und demzufolge bezüglich Wildschutz kaum ein Problem darstellen würden. Der SAC und der Bergführerverband wollen darum bei der Revision der VEJ miteinbezogen werden. (rs)

Die Jägerschaft leistet 23 600 Hegestunden

Bündner Jäger haben einige Aktionen durchgeführt

Die Bündner Jägerinnen und Jäger haben 2014 insgesamt 23 600 Arbeitsstunden zugunsten von Natur, Wild und Umwelt geleistet. Die ehrenamtliche Arbeit würde mit rund 600 000 Franken zu Buche schlagen.

Das Jahr 2014 war nebst den üblichen Hegearbeiten geprägt von drei Ereignissen: der Durchführung von Notmassnahmen im Oberengadin und im Rheinwald/Avers im Januar/Februar, der kantonsweiten «Aktion Rehkitz-

rettung» sowie der Kampagne «Wild braucht Ruhe – keine Fütterung.»

Die Rehkitzrettung wurde laut Hansruedi Andreoli, Kantonaler Hegepräsident, in Zusammenarbeit mit der Hegeorganisation, dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Bündner Bauernverband aufgegleist. Für diese Rettung vor dem Mäh-Tod seien insgesamt rund 900 Hegestunden durch die Jägerschaft, freiwillige Helfer und zum Teil durch die Wildhut geleistet worden. Viele Landwirte hätten diese Aktion unterstützt, aber es müsse auch festgestellt werden, dass bei einigen die Einsicht noch fehle. Die Aktion werde in den kommenden Jahren weitergeführt.

Im Jahr 2014 wurde eine Erhebung durchgeführt, um die Hegeleistungen zu erfassen. Von den insgesamt 74 Jägersektionen haben deren 64 eine Rückmeldung gemacht (86,5%). Von diesen 64 Jägersektionen wurden insgesamt 23 600 Arbeitsstunden zu Gunsten von Flora und Fauna erbracht. «Würde man die erwähnte Gesamtstundenzahl auf 100 Prozent hochrechnen, käme man auf über 27 000 Stunden», stellt der Hegepräsident in einer Medienmitteilung erfreut fest. Nach seiner Einschätzung gebe es im Kanton keine andere Naturschutzorganisation, die einen vergleichbaren Einsatz in dieser Form leiste. (pd/ep)



Die Bündner Jäger sind fleissig wenn es um die Natur geht.

«Dem Tourismus geht es besser als man glaubt»

Pietro Beritelli ist überzeugt, dass es den Tourismus auch in hundert Jahren noch gibt

Das Phänomen Tourismus ist eines der Themen am KMU Circle Forum in Pontresina. Einer der Referenten, Professor Pietro Beritelli, zeigt neue, «provokative» Wege und Möglichkeiten auf.

ASTRID LONGARIELLO

Engadiner Post: Pietro Beritelli, an Ihrem Referat anlässlich des KMU Circle Forum 2015 setzen Sie sich mit dem Phänomen Tourismus auseinander. Was verstehen Sie unter dem «Phänomen Tourismus»?

Pietro Beritelli: In der Vergangenheit sprach man im Zusammenhang mit dem Tourismus während Jahren oft von der Industrie Tourismus. Doch dieser Begriff täuscht, wenn man die Zusammenhänge anschaut. Denn er setzt voraus, dass eine gewisse Homogenität vorhanden ist, dass auch grössere Unternehmungen darin vorkommen oder eine bestimmte Hierarchie in gewissen Branchen vorkommt. Im Tourismus hat man das eigentlich nie richtig in Frage gestellt.

Welche Erkenntnisse haben Sie daraus gezogen?

Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen hat man herausgefunden, dass das Thema Tourismus eigentlich sehr diffus und nur schwer erfassbar ist. Vom Angebot her ist es viel schwerer zu gestalten und die Besucherströme hat man zu sehr ausser Acht gelassen.

Was hat es mit diesen Besucherströmen auf sich? Was muss man sich darunter vorstellen?

Wir haben dazu einige Forschungen betrieben und uns intensiv mit dem Verhalten der Tiere, wie beispielsweise



Professor Pietro Beritelli, Universität St. Gallen, setzt sich mit der Thematik Tourismus auseinander.

Foto: Astrid Longariello

den Ameisen, befasst. Hier kann man sehen, dass die Ameisen einander in Strömen folgen. Sie gehen dahin, wo die meisten Ameisen hin gehen, also muss es richtig sein. Dasselbe sieht man aber auch bei anderen Tieren, so zum Beispiel bei Kühen oder Fledermäusen. Sie begeben sich immer dorthin, wo sie wissen, dass die anderen sich auch hin begeben. Anhand unserer Untersuchungen haben wir festgestellt, dass es sich bei den Menschen ebenso verhält. Sie machen an Orten Ferien, von

denen sie erfahren haben, dass schon zahlreiche andere schöne Ferien verbracht haben. Hier spielt die Mund-zu-Mund-Werbung eine grosse Rolle.

Heisst das mit anderen Worten, dass es für den Tourismus eigentlich gar keine Werbung mehr braucht, da die Menschen sowieso dorthin gehen, wo sie auf die Erfahrungen anderer bauen können? Nein, Werbung ist schon richtig, aber sie muss zielgerichtet eingesetzt werden. Es gibt viele falsche Vorstellungen davon, wie man Touristen anziehen könnte.

Zum Beispiel?

Dazu gibt es viele Mythen und Fakten. Viele glauben, Tourismus ist eine Industrie. Doch Tourismus ist ein gesellschaftliches Phänomen, durch welches viele Anbieter eine wirtschaftliche und ökonomische Chance nutzen können. Ein weiterer Mythos besagt, dass Tourismus fremde Gäste anziehen muss. Doch dem ist nicht so. Einheimische müssen ebenso einbezogen werden. Schliesslich besuchen Gäste ein Restaurant genauso wie Einheimische.

Was also sollen Tourismusverantwortliche bei ihrer Werbung beachten?

Sie sollen auf das bauen, was vorhanden ist. Dort, wo die grossen Ströme hingehen, kann es nicht falsch sein. Dort, wo die Ströme ausbleiben, sollten sie herausfinden weshalb, denn wo nichts ist, kommt auch niemand hin. Eine wichtige Frage in dieser Beziehung lautet: Wie kam es dazu, dass..?

Wie sieht es in der Tourismusbranche für die Zukunft aus?

Alle denken, die Tourismusbranche in der Schweiz stecke aktuell in einer Krise. Doch wenn wir in der Zeit zurück gehen, war der Tourismus schon immer eine Branche, in welcher der Wandel die einzige Konstante war.

Wenn wir jetzt davon ausgehen, dass Tourismus ein gesellschaftliches Phänomen ist und die Gesellschaft sich stets im Wandel befindet, dann akzeptiert man auch, dass der Wandel unabdingbar ist. Nur dass es sich dabei nicht um eine Krise, sondern eben um einen natürlichen Verlauf der Gesellschaft handelt. Im Tourismus wird immer ein permanenter Wandel stattfinden. Deshalb weiss ich, dem Tourismus geht es nicht so schlecht, wie man zu glauben denkt und es wird ihm mit Sicherheit auch in hundert Jahren noch geben.

Zusätzliches Geld für Graubünden Ferien

Graubünden Dem Verein Graubünden Ferien wird an die angebotsorientierte Marktbearbeitung 2015/2016 ein ausserordentlicher Kantonsbeitrag von 500000 Franken zugesichert. Es werde vorausgesetzt, dass die Destinationspartner mindestens die gleich hohe Geldleistung einbrächten, heisst es in einer Mitteilung der Bündner Regierung vom Donnerstag.

Die zusätzlichen Mittel sollen für eine angebotsorientierte Marktbearbeitung in der Schweiz eingesetzt werden. Die Wahrnehmung von Graubünden als Ferienregion Nummer eins solle durch eine gezielte, destinationübergreifende Kommunikation gestärkt werden, heisst es weiter. Ziel sei es, die Anzahl Logiernächte von Schweizer Gästen kurzfristig zu halten und mittelfristig zu steigern. Vorbehalten bleibe die Genehmigung des notwendigen Kredites durch den Grossen Rat respektive durch die Geschäftsprüfungskommission. (pd)

Veranstaltung

Die kriminelle Seite des Oberengadins

St. Moritz Daniel Badraun stellt seine neuen Kriminalromane vor und liest ausgewählte Passagen. Dies am Freitag, 27. März, um 20.00 Uhr, in der Bibliothek St. Moritz. Der Eintritt ist frei.

Der skurrile Ermittler Claudio Mettler versucht sich mit verschiedenen Jobs über Wasser zu halten und gerät zwischen alle Fronten. Der Silser Dorfpolizist Gaudenz Huber untersucht die seltsamen Umstände des Todes seines Freundes.

Im neuen Kriminalroman «Muschelgaul» lässt der aus Samedan stammende Autor Daniel Badraun seine Romanfigur Claudio Mettler erneut durch verzwickte Situationen rennen. Der Oberengadiner Winter und eine Bob-Weltmeisterschaft bieten die Kulisse für den spannenden Krimiplot mit viel Lokalkolorit.

«Schwarzeis» ist der Titel des gleichzeitig erschienenen zweiten Kriminalromans von Daniel Badraun. Schauplätze bleibt das Oberengadin, diesmal sind es Sils und der zu Schwarzeis gefrorene Silsersee.

Als der Umweltschützer Romeo Koch ermordet aufgefunden wird, ist es mit dem beschaulichen Leben in Sils vorbei. Seine Ermittlungen in Schnee und Eis bringen den Polizisten Gaudenz Huber ins Schleudern. (Einges.)

Tourismusphänomen

Die Handels- und Gewerbevereine Sils, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan und La Plav führen vom 19. bis 21. März im Rondo in Pontresina ein KMU Circle Forum durch. Einer der Referenten ist Professor Pietro Beritelli von der Universität St. Gallen. Bei seinem Referat geht es um das aktuelle Verständnis des Phänomens Tourismus und der Konsequenzen für die Schweiz. Er lässt sich aber auch über Frustrationen und Konflikte und die Konsequenzen für die Schweiz aus. Die «EP/PL» hat mit Pietro Beritelli vor Ort

gesprächen. Beritelli verbrachte seine gesamte Schulzeit inklusive Studium in St. Gallen. Nach seinem Abschluss in Tourismus verliess er die Nordostschweiz in Richtung Engadin, wo er Dozent an der Tourismusfachschule wurde.

Heute forscht und lehrt er mit Leidenschaft an der Hochschule St. Gallen. Beritelli ist Italiener und liebt auch italienische Klänge, sowohl in gesungener als auch in gesprochener Form. Als Tourismusexperte ist er oft unterwegs und hält sehr gerne Referate. (al)

Ich suche auf Lehrbeginn (ab Juli)

Studio oder Zimmer mit Kochgelegenheit in Pontresina

Bevorzugte Nähe Hotel Albris
Daniel Duschletta (15), Zernez
Kontakt:
Jon und Michela Duschletta
Telefon 081 854 11 63
Mobil 079 417 84 47
jon.duschletta@bluewin.ch

Zu vermieten in **S-chanf**
ab 1. April oder nach Vereinbarung
an unverbaubarer und ruhiger Lage
in der Chesa Rudè

3½-Zimmer-Wohnung

2. OG mit Balkon, ca. 100 m²,
Küche/Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer,
WC/Dusche, Autoabstellplatz inkl.,
Mietzins monatlich inkl. NK Fr. 1600.-.

Auskunft: Telefon 079 681 69 86
peterhotz@roccahotz.ch

In **Bivio** ab 1. April schöne

3½-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse, grossem Garten und sep. Waschhaus ganzjährig zu vermieten. Miete Fr. 1300.- inkl. Heizung. Besichtigung mit Voranmeldung.

Telefon 081 684 51 66

Zu vermieten in Poschiavo Borgo

in Patrizierhaus schöne, sonnige, ruhige, neu renovierte

5½-Zimmer-Wohnung

165 m², im 1. Stock, mit 5 Zimmern, Küche, Bad/WC, Eingang, Waschraum, Keller, Garage, Hof und Garten, Parkplatz, sep. WC, neue Thermofenster, Heizung Elektro und Holz. Preis Fr. 1500.- mtl. exkl. NK.

Informationen bei:
MARCHESI IMMOBILIARE
7742 POSCHIAVO
Tel. 081 844 09 37, 079 733 81 02
www.marchesiiimmo.com

Zu vermieten ab sofort o.n.V.

4½-Zimmer-Wohnung

inkl. Nebenkosten und Garage
Fr. 2350.-, **Samedan Zentrum**.
Auskunft: Telefon 079 665 80 33

176.799.751

Zu verkaufen **Comersee/Sorico**

Bauland

ca. 800 m², Fr. 115000.-
Tel. 0039 331 316 29 00

176.799.946

St. Moritz

CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

Neuvermietung ab 1. November 2015

3½-Zimmer-Wohnung

als Festwohnsitz mit Hauswartaufgaben
je nach Saison 5 bis 15 Std. je Monat

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

Möbliertes Studio

in **St. Moritz** ab 1. Mai oder n.V. in Dauermiete, Nichtraucher. Fr. 980.- inkl. NK. Schöne Wohnlage, inkl. Aussenparkplätze.
Telefon 079 749 35 67

012.276.061

St. Moritz-Dorf:
Zu vermieten ab sofort

4½-Zimmer-Wohnung

möbl. oder unmöbl., sehr schöner gehobener Ausbau, Toplage, Fr. 3000.- mtl.
Tel. 078 605 92 44

176.799.945

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Werkstatt/Lager

S-chanf, SERLAS-Parc
Vermietung ab 1. Juli 2015,
72 m², Raumhöhe: 2,65 m,
Fr. 780.- mtl. inkl. NK,
zusätzlicher PP möglich, Fr. 130.-.

Telefon 079 449 31 64, parc@serlas.ch
176.799.916

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Bei Demenz spielt auch das Geld eine Rolle

Neben Mitgefühl sollten Angehörige von Alzheimer-Patienten auch viel Know-how haben

Bei Demenzerkrankungen sind Angehörige gefordert. Was sie vor allem brauchen, ist Information. Diese vermittelte aktuell ein Kurs der Oberengadiner Alzheimer-Beratungsstelle.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Diagnose Alzheimer ist nicht nur ein Schock für die Erkrankten selbst, sie ist auch eine Herausforderung für das Umfeld der Patienten: Familienangehörigen, Freunde und Bekannte. Mit aktuell gegen 3000 an Demenz erkrankten Personen in Graubünden, sind gegen 9000 Personen familiär betroffen. Tendenz steigend. Im Umgang mit dieser unheilbaren Demenzerkrankung sind Information, Organisation und Offenheit besonders wichtig. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet die Beratungsstelle Oberengadin der Schweizerischen Alzheimervereinigung, die vor zweieinhalb Jahren in Samedan eröffnet wurde. In individuellen Beratungsgesprächen und mit Kursen klärt sie auf und hilft.

Am Mittwoch ging ein Kurs zu Ende, der dem Thema «Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihre Betreuenden» gewidmet war. Fünf Nachmittage lang gab's von Fachleuten Informationen über verschiedene Demenzformen, Betreuung und Pflege der Patienten sowie Angebote von Spitex, Tageskliniken und Pflegeheimen.

Auch wichtig: finanzielle Aspekte

Ebenfalls erläutert und diskutiert wurden administrative und legale Aspekte, die im Kontext von Demenz von Bedeutung sind: das neue Erwachsenenschutzrecht beispielsweise oder finanzielle Fragen wie Ergänzungsleistungen oder Hilfslosenentschädigungen. Ein zwar etwas trockenes, aber essenzielles Thema. Denn die Betreuung von pflegebedürftigen Betagten geht ins Geld, seien sie demenzkrank oder nicht, lebten diese zu Hause oder im Pflegeheim. Umso wichtiger ist es für Betroffene und Angehörige zu wissen, wer was zu bezahlen und wer Anspruch auf finanzielle Entlastung hat. Sozialarbeiterin Anna Bisaz von der Pro Senectute-Beratungsstelle Südbünden vermittelte hierzu die wesentlichsten Informationen, die im Übrigen auch in einem letzten Dezember erschienenen Ratgeber der Altersvereinigung zusammengefasst sind. «Ergänzungsleistungen sind ein rechtlicher Anspruch, keine Fürsorge oder Sozialhilfe», betonte die Referentin. Ergänzungsleistungen helfen dort, wo Renten und Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht



Betreuerin und Betreute: Alzheimerbetroffene sollten auch ihre Rechte kennen. Foto: Schweizerische Alzheimervereinigung

decken. Bezugsberechtigt sind in der Schweiz lebende Personen, die eine AHV-Rente beziehen und bei der die anerkannten Ausgaben die anrechenbaren Einnahmen übersteigen. Für die Differenz kommt der Staat auf. Wer im Rentenalter als Einzelperson ein Jahreseinkommen von weniger als 38000 Franken hat (Paare unter 55000 Franken) sollte seinen Anspruch auf Ergänzungsleistungen prüfen lassen. Das Gleiche gilt bei jedem Heimeintritt. In diesem Kontext abzuklären sind immer auch die Vermögensverhältnisse wie eigene Liegenschaften. Die Hilfslosenentschädigung hingegen ist für Personen gedacht, die eine IV- oder AHV-Rente beziehen und permanent Hilfe bei alltäglichen Verrichtungen benötigen, beispielsweise beim Ankleiden, der Körperpflege oder beim sich Fortbewegen. Im Gegensatz zu den Ergänzungsleistungen haben Betroffene immer Anspruch auf diese Art von Entschädigung, unabhängig von ihrer Einkommens- und Vermögenssituation.

Wer soll und kann wie helfen?

Schliesslich sprach Bisaz ein Thema an, mit dem viele Betreuende und Betreute nicht recht umzugehen wissen, nämlich die Überbelastung, welche die Pflege zu Hause mit sich bringen kann. Etliche Partner und sonstige Familienangehörige sind davon betroffen – be-

sonders, wenn sie sich nicht bewusst sind, dass es Entlastungsangebote gibt. Wichtig ist es deshalb, mittels einer Bestandaufnahme sich klar darüber zu werden – am besten in einem Beratungsgespräch mit einer Fachperson – welche Hilfe grundsätzlich benötigt wird und wer sie am besten erbringt. Ob Spitex oder eine andere Hilfsorganisation. Ob der Mahlzeitendienst oder ein Haushaltsservice angeboten werden soll. Ob direkte Verwandte mit einbezogen werden können. Gerade im Hinblick auf die innerfamiliäre Hilfe wird den Angehörigen empfohlen, einen Vertrag für die Betreuung, die Pflege oder die Assistenz aufzusetzen, wo Dinge wie die Art der Dienstleistung und die monatliche Entschädigung festgeschrieben sind. Auch Kündigungsfristen, Ferienansprüche und andere Abmachungen enthält ein solcher Vertrag, der letztlich mithilft, der familiären Betreuung eine grössere Wertschätzung zu verleihen. Zudem schafft er in der Familie Fairness zwischen Kindern, welche ihre Eltern pflegen und solchen, die es nicht tun.

Eindrücklicher Erfahrungsbericht

Von der hohen Belastung und vom Ausbrennen berichtete am letzten Kurstag auf berührende Weise ein direkt betroffener Mann, dessen Frau unlängst an Alzheimer verstorben ist.

Offen erzählte er seine persönliche Geschichte und den Weg, den er und seine Frau durch die Phasen der Krankheit durchgemacht haben: Vom Erkennen, dass etwas mit dem Partner nicht mehr in Ordnung ist über die Diagnose der Krankheit bis zur Einweisung ins Pflegeheim, «der für mich schwierigste Moment», und dem Abschiednehmen.

Der nächste Kurs für Angehörige von Demenzerkrankten soll kommandes Jahr stattfinden. Die Beratungsstellen verfügen über umfangreiches, kostenloses Informationsmaterial.

Alzheimer-Beratungsstelle Oberengadin:
Tel. 081 850 10 50
Pro Senectute Beratungsstelle Südbünden:
Tel. 081 852 34 62

Gesprächsdaten 2015

Die kostenlosen Gesprächsnachmittage finden einmal monatlich statt, in Räumlichkeiten der Pro-Senectute-Beratungsstelle Südbünden, Via Retica 26, Samedan, von 14.30 bis 16.00 Uhr. Die Daten fürs laufende Jahr:

Dienstag, 7. April, dann jeweils am ersten Montag im Monat, also am 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 7. September, 5. Oktober und 2. November.

Im August und Dezember finden keine Treffs statt. (ep)

Veranstaltung

Das Vokalensemble Voskrosenije tritt auf

St. Moritz Heute Samstag tritt um 20.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche St. Moritz das namhafte Vokalensemble Voskrosenije (zu Deutsch Auferstehung) auf. Es besteht seit 18 Jahren. Der Leiter des Ensembles ist Juri Maruk, der als Dirigent und Sänger am renommierten Marinski-Theater in St. Petersburg tätig war, die Sängerinnen und Sänger sind alle Absolventen des St. Petersburger Konservatoriums und professionelle Gesangsolisten.

Das Repertoire besteht aus geistlichen und volkstümlichen Gesängen aus Russland. Die diesjährige Schweiz-Tournee führt das Ensemble auch nach St. Moritz. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Region Maloja: Die CVP will Ergänzungen

St. Moritz Im Grundsatz befürwortet die CVP St. Moritz die schlanke und einfach gehaltene Struktur der Statuten der Region Maloja, heisst es in einer Mitteilung der Partei. Dennoch schlägt sie zu Artikel 6 folgende Ergänzung vor: Für die Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes KESB (Berufsbeistandschaft), des Zivilstandswesens (Zivilstandsamt), des Schulbetriebswesens (u. Konkurswesens (Betriebs- u. Konkursamt), seien, wie bereits heute bestehend, Koordinationsausschüsse zu wählen und mit der Führung der Ämter zu beauftragen.

Insbesondere sollen die Koordinationsausschüsse als Bindeglied zwischen den Ämtern und der Präsidentenkonferenz walten. Sie seien zuständig für die Beschlussfassung aller Geschäfte, die für die strategische Füh-

rung der Ämter von Bedeutung seien und die nicht gemäss Gesetz oder anderweitiger Zuständigkeiten in die Kompetenz einer anderen Behörde fielen. Den Koordinationsausschüssen sollen gemäss CVP St. Moritz folgende Aufgaben zufallen: Administrative Aufsicht der Mitarbeiter und Überwachung der organisatorischen Aufgaben; Vorschlagsrecht betreffend Wahl von Amtsstellenleitern zuhanden der Präsidentenkonferenz; Wahl von Mitarbeitern; Festlegung der Besoldung; Vorprüfung der Jahresrechnung und des Budgets; Berichterstattung; Abschluss von Rechtsgeschäften.

Die Koordinationsausschüsse seien durch die Präsidentenkonferenz zu wählen, heisst es weiter in der Mitteilung. Pro Koordinationsausschüssen seien drei bis fünf Personen mit geeignetem Fach-

wissen und Führungserfahrung ausserhalb der Präsidentenkonferenz zu wählen. Die Gemeinden sollten nach Massgabe ihrer Interessen vertreten sein (z.B. Sitz der Standortgemeinde).

Im Weiteren schlägt die CVP St. Moritz folgende Ergänzung zu Artikel 21, Abs. 1 vor: «Jede ordnungsgemäss einberufene Präsidentenkonferenz ist beschlussfähig, sofern die Mehrheit der Gemeinden und die Mehrheit der Stimmen anwesend sind.»

Die CVP ist der Meinung, dass die Gemeinden der Region die wichtigen Aufgaben, welche bisher durch den Kreis wahrgenommen wurden, verbindlich und gemeinsam zu regeln haben. Es seien dies z.B.: Tourismusorganisation; Seil-/Pflegeheim; öffentlicher Verkehr; Flugplatz; Engadiner Museum; Musikschule; Kulturförderung. (pd/ep)

Nachgefragt

«Viele schämen sich für ihre Emotionen»

Engadiner Post: Marion Barandun*, am Mittwoch ging ein Alzheimer-Kurs mit 13 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu Ende. Braucht es so einen Kurs?

Marion Barandun: Unbedingt. Nach jedem der fünf Kursnachmittage wurde ich mit Einschätzungen wie «Ich habe so viel gelernt oder ich hab das gar nicht gewusst» konfrontiert. Es wurden ja verschiedenste Aspekte behandelt. Nicht nur das Krankheitsbild, sondern auch der Umgang mit schwierigen Situationen im Kontakt mit Alzheimerpatienten. Als Angehöriger kann man da nie genug zum Thema wissen.

Offenbar war das Echo so gut, dass Sie zusammen mit Anna Bisaz von der Pro Senectute Südbünden eine neue Gesprächsgruppe ins Leben gerufen haben. Welchen Zweck hat diese?

Aus meiner Beratungstätigkeit weiss ich, dass viele Angehörige von Alzheimerpatienten ähnliche Fragen und Probleme haben. Und niemand kann den Betreuungsalltag so authentisch vermitteln, wie ein betroffener Angehöriger. Die Gesprächsgruppe soll den Austausch unter Betroffenen ermöglichen. Da darf jemand auch mal seinen Frust loswerden oder von seinen Ängsten und seiner Trauer im Umgang mit dem erkrankten Partner sprechen. Viele Angehörige schämen sich ihrer Emotionen und wissen nicht, wie damit umgehen. Der Austausch mit anderen Betreuenden hilft zu verstehen, dass heftige Gefühle normal sind und auch ihren Platz haben dürfen. Alzheimer ist ja eine Krankheit, wo die Betreuenden extrem kreativ sein müssen, um alle möglichen und unmöglichen Situationen zu meistern.

Wer kann sich zur neuen Gesprächsgruppe hinzugesellen?

Angehörige und Bezugspersonen von Patienten, die zu Hause betreut werden. Die Betreuten müssen nicht unbedingt Demenzerkrankte sein. Wir gleisen die Gruppe zusammen mit der Pro Senectute auf, um Gewähr zu haben, genug Gesprächsteilnehmer für die Runden zusammenzubekommen, also mindestens fünf. Schliesslich soll ein Austausch zustande kommen, wenn möglich unter Leuten, die sich regelmässig treffen und mit der Zeit kennen.

Welches sind die häufigsten Anliegen, mit denen Sie in Ihrer Alzheimer-Beratungsstunde konfrontiert werden?

Meist kommen die Angehörigen relativ spät, wenn sie beispielsweise merken, dass sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stossen.

Liegt die Diagnose dann schon vor?

In der Regel ja. Wenn dies nicht der Fall ist, versuche ich die Ratsuchenden davon zu überzeugen, eine Diagnose erstellen zu lassen. Es gibt nämlich auch so genannte reversible Demenzen, aufgrund einer anderen Erkrankung mit ähnlichen Symptomen. Beispielsweise Stoffwechsel- oder Mangel-erkrankungen. Sind diese mal behandelt, verschwinden auch die Demenzsymptome. Ansonsten gebe ich den Angehörigen zumeist Tipps, was sie machen müssen, um wieder «mehr Luft» zu bekommen. Ich helfe auch, Entlastungshilfen zu organisieren. Es ist teils unglaublich, was Betreuende für ihre erkrankten Angehörigen leisten. Sie sind manchmal durchs Jahr tagtäglich bis zu 24 Stunden im Einsatz oder einsatzbereit. Wen wundert's, dass da der eine oder andere Angehörige angesichts der Überlastung plötzlich kollabiert?

*Marion Barandun ist Pflegefachfrau HF, spezialisiert in geriatrischer Pflege und Palliativpflege. Sie führt seit zweieinhalb Jahren in Samedan die Beratungsstelle Oberengadin der Schweizerischen Alzheimervereinigung Sektion Graubünden.

Publicaziun officiela Vschinauncha da Segl

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Silvano ed Angela Meuli, Sils/Segl Maria

Proget: Construcziun in vaider per la terrassa da l'abitaziun sülla parcella cun dret da fabrica nr. 2922, zona industriela Föglas

Las actas sun expostas per invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun tar la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl. Segl Maria, ils 21 marz 2015

La suprastanza cumünela
176799970 sz

Publicaziun officiela Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Duonna Köhli Müller Simone e sar Stephan-Jacques haun l'intenziun da fabricar duos fnestras da tet ill'abitaziun 10 ed 11 sün la parcella 768, Chesa Fuolla Rösa, Via Maistra 9, 7505 Celerina/Schlarigna.

A nu vegnan miss üngüns profils.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e cun motivaziun cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 19 da marz 2015

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna
176799944 sz

Publicaziun officiela Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Franz Brunner, Zuoz

Oget da fabrica: Montascha d'ün indriz fotovoltaic sülla garascha nr. 139G

Lö: Parcella 2828, Frunts

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 21 marz 2015/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz
176799975 sz

Scolars d'Avrona pro la Motta Naluns

Duos instituziuns chi festageschan il 60avel cumplion

Quist on festageschan tant la Scoula d'Avrona a Tarasp sco eir las Pendericulas Motta Naluns SA lur 60avel giubileum. Per quist'ocasiun han ils scolars pudü dar ün sguard davo las culissas da las pendericulas.

L'on 1955 es stat per la part suot da l'Engiadina Bassa ün on important. A Scuol vain inaugurada la pendericula chi maina cun cabinas a duos persunas sülla Motta Naluns. Quai es stat il cumanzamaint dal turissem d'inviern sco ch'el vain praticà hozindi. Ad Avrona sül territori da Tarasp invezza driva üna nouva instituziun scolastica sias portas: La «Bergschule Avrona» vain manada daspö quella jada tenor ils principis pedagogics da Rudolf Steiner.

Inscunter pel giubileum cumünavel «Nossa scoula ha decis da realisar invezza be dad ün'unica festa da giubileum plü gronda düraunt tuot l'on differentas occurrenzas pedagogicas e culturalas», ha explicà Mayk Wendt. Insemel cun David Brodbeck maina el la Scoula d'Avrona. «Sco minch'on vaina spüert eir quist on nos program d'inviern cun gitas da skis e cun gianellas, lura faina eir passlung e'ns vain partecipats al Maraton engiadinais.» Movimaint e sport es üna da las devisas pedagogicas da la Scoula d'Avrona. Tuot ils scolars sco eir magisters ed impiegats da la scoula han üna carta da stagiun da la Motta Naluns. «Nus eschan stats quasi mincha fin d'eivna culs scolars sülla Motta.» Cur cha'ls respunsabels da la Scoula d'Avrona sun gnüts a savair ch'eir las Pendericulas Motta Naluns SA existan



Il directer da las Pendericulas Motta Naluns, Egon Scheiwiller, ha retschevü la visita d'Avrona. fotografia: Mayk Wendt

daspö 60 ons, es nada insemel cul directer Egon Scheiwiller l'idea da far alch insemel.

Plü gugent investir co festagiar Las Pendericulas Motta Naluns SA han decis da desister da grondas festivitat

da giubileum quist on: «Illa nouva s-chabellera da Prui a Clünas investina var nov milliuns francs. Nus dovraim quellas finanzas per quai e na per far festa», ha declerà Egon Scheiwiller, il directer da las pendericulas, «eu n'ha però invidà als scolars d'Avrona da gnir

ans far la visita e's laschar preschantar nossa gestiun e nossas maschinas.» Sco punct culminant han tshinch furtünats pudü ir in marcurdi saira amo ün toc cun la maschina da pista. «Per decider chi vaina trat la bús-cha», ha dit Wendt riond. (anr/rgd)

Cultura da chant cun ün program varià

Concert da Las Lodolas illa baselgia a Sent

Las Lodolas han concertà insemel cul Trio Steidle illa baselgia a Sent. Els han sport ün program fich varià cun chanzuns popularas, ma eir cun spirituals e musica plü moderna.

Las Lodolas existan daspö l'on 1986. Ils 12 homens chantan pelplü cun accompagnamaint da lur manader Werner Steidle al clavazin. Il magister da musica Steidle da San Murezzan ha a seis temp clomà insemel ün pèr da seis collegas ed ha cumanzà ad exercitar chanzuns da tuot gener. Il prüm böt d'eira quel da promover il plaschair vi dal chant, ma eir l'amicizcha tanter pèr. Davo prüms success pro festas da famiglia han els bainbod eir concertà pro festivitat plü grondas. Las Lodolas chantan a capella, ma eir cun accompagnamaint musical.

Il pledader, Chasper Valentin, ha manà a Sent cun bler umur tras la saira: «Nus vain pudü ans preschantar eir in televisiun e vain gnü i'ls ultims ons blers concerts. Cunquai cha nus eschan tuots homens faina alch pels ögls da las duonnas. Sco cha vus vezzaivat chantaina tuot las chanzuns sainza notas.» La comunicaziun tanter Werner Steidle e seis homens funcziuna bain: Cun pitschens segns da dirigent accompognà l'is chantaduors pro diversas chanzuns cun chant e cul clavazin. In dumengia saira d'eiran eir las duos figlias da Steidle da la partida, Valeria a la flöta a travers e Sabrina vi da la trumbetta. Ellas duos han eir sunà quatter tocs insemel cun lur bap.

Chanzuns popularas e Polo Hofer Schabain cha'l concert ha düra duos uras nu s'haja mai gnü l'impreschiun da lungurella. La gronda variaziun da lur concert ha adüna darcheu clomà davo daplü. «Nos dirigent, manader e

per part eir arrandschader ha blera pazienza cun nus ed ün bun möd collegial da manar Las Lodolas. Malpazchaint dvainta el pür cur ch'el ha fadia da rivar pro'l büfè da dessert», ha dit Chasper Valentin. El ha eir salutà chi s'ha pudü unir darcheu üna jada l'Engiadina Bassa cun l'Engiadina Bassa in möd musical.

Il concert da Las Lodolas ha cumanzà culla chanzun populara «Giodim in quella val», següi d'üna chanzun taliana cul titel «Verzaschina». Duos tocs da Polo Hofer han inrichi il concert, impustüt «Travailer». Pro quel toc s'haja badà chi nu's trattaiva be d'ün concert cun chanzuns popularas, ma eir da tocs

chi dumondan grond savair e concentraziun. Il plü tard pro «La sera sper il lag» sco eir il «Halleluja» ed «Il sain da not», cur chi's ha stuvü tgnair inavo las larmas, s'haja badà la qualità sorprendenta da Las Lodolas. Chant cun piano's e forte's chi meritan quel nom. Eir il Trio Steidle ha muossà cun duos tocs da Henry Mancini lur gronda abilità e las duos figlias han merità il grond applaus dals preschaints. Üna singularità d'eira la chanzun «Der Verliebte». Id es stat ün concert chi ha commovü e muossà che chi'd es pussibel cun blera vögla e cun ün manader cun bler sentiment e savair. Il concert es gnü registrà dal Radio Rumantsch. (anr/bcs)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Imprender meglder rumantsch

die Kunst	l'art
der, die Kunsthistoriker, -in	l'istoriker, -cra d'art
der, die Kunsthandler, -in	il, la commerziant, -a d'ogets d'art
der, die Kunstkenner, -in	il, la cugnuschidur, -a d'art
die Kunstindustrie	l'industria d'art
der Kunstkalender	il chalender d'art
die Kunstkommission	la cumischiun d'art
die Kunstkritik	la critica d'art
der, die Kunstkritiker, -in	il, la criticheder, -dra / critichader, -dra d'art
die Kunstlandschaft	la cuntreda / cuntrada d'art
der, die Kunstliebhaber, -in	l'amatur, -a d'art
die Kunstliteratur	la litteratura d'art
der, die Kunstmaler, -in	il, la pittur, -a artist, -a
der Kunstmarkt	il marchò / marchà d'art
die Kunstmesse	la faira d'art
der, die Kunstmäzen, -in	il, la mecen, -a d'art

Che reportascha da prümavaira vulais leger?

1. Tura da skis cun üna guida da muntogna
2. L'ultim di in ün hotel
3. Rumir naiv sül pass dal Flüela



Decidai sves! La votaziun sün
www.engadinerpost.ch finischa als
4 avrigl. La reportascha giavüschada vain
publichada tanter ils 20 e 25 avrigl.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Don Quijote e sieu tschirescher periclito

Saireda cul artist, scriptur e naconformist Jacques Guidon a Madulain

Infra pochs dis es l'artist, autur e spiert fin Jacques Guidon da Zernez güsta duos voutas giast da sairedas dedichedas a sia persuna. La prüma ho gieü lö in gövgia a Madulain.

JON DUSCHLETTA

Cun pinels e tuscha naira disegna Jacques Guidon caricaturas taunt sombras scu agüzzas. Cun ova, farina ed alvo ho s-chaffieu Rita Turco-Klarer da Zuoz ün correlat in fuorma d'ün paun d'aperitiv e challo al pittur artistic, scriptur e romanist sül punct. Il paun (vair fotografia sün www.engadiner.post.ch) muossa ün pop da pasta cun ün corp in fuorma da spirala chi sto cul cho ouravaunt. Daspera üna chesa da parevla, cun duos fnestras scu ögls bundragius, üna granda port'avierta ed üna tettaglia construida a l'incuntrari. Ella vess eir pudieu furmer ün pop da pasta chi vo cul cho tres la paraid, eir que füss Jacques Guidon scu ch'el viva e pensa.



Jacques Guidon, l'hom da las culuors e da la penna güzza düraunt la saireda a Madulain.

fotografia: Jon Duschletta

Exposiziun e prelecziun

Auncha fin la fin da marz expuona Jacques Guidon numerus da sieus purtrets i'l local public ed eir illa sela cumünela da Madulain. In quella s'haun radunos gövgia saira üna trentina d'amatuors da las ouvras da Guidon e's laschos mner i'l muond fascinant da culuors, poesias, aforissemes ed istorgias our dal s-chazzi da l'artist Zernez. «Eu sun bainschi ün Rumantsch» ha dit Guidon cun sieu tipic umur süt-sech, «ma uschi gliö tuottafat normel.» Cun quista remarcha ho'l gnieu da prüm'ino il public «i'l sach». Ün public chi'l d'eira mentelmaing dascunter e chi ho giodieu l'atmosfera prüveda illa sela a Madulain, chi paraiva plüost üna granda stüva privata, rich decoreda cun sias ouvras.

A las dumandas dal moderatur indigen, Roland Stulz, ho Jacques Guidon

respondieu cun calma e bain pondero. Ch'el hegia adüna gieü memma poch spazzi pel sömi da lascher l'Engiadina e per chatter utro sia furtüna d'artist. «Co d'eira adüna ün conflict in me, traunter rester ed partir.» Il naconformist Guidon ho chatto düraunt il discuors adüna darcho stizzis per filosofer lasupra. Cha detta bainschi la formulaziun da la stretta patria, ho'l dit, «ma ingün discuorra d'üna patria vasta». Neir brich, schi's so, cha sur la stretta patria «as fuorma ün grand tschêl».

Il Don Quijote engiadinais

«Mia relaziun cul turissem e üna cuntradictoria.» Jacques Guidon ho 83 ans ed es resto ün spiert ourdvarit critic. Legiand prospects turistics hegia'l per exaimpel stuvieu imprendere, cha'ls Rumantschs nu sajan auncha stos a bun-

daunza «touristisch zielspezifisch ausgeschlachtet». Che bels mumaints e che ponderaziuns narrativas. Guidon ho cuntinuo da fer conguels: Il «tagl d'or» saja natürelmaing üna basa importanta da l'art. «Hoz vain il 'tagl d'or' però applicho surtuot illa chirurgia plastica.» A propos medicina e'l stizzi transplantaziun. Lo as dumanda Guidon: «Eir scha'l nouv cour as cunfo organicamaing cul umaun, s'affo quel però eir cul nouv cour?»

Persunelmaing nun ho Jacques Guidon fin hoz na termino sieu combat cunter las consequenzas d'ün turissem schmasüro, d'üna industria da fabrica egoistica, dal cresch cuntin da las ouvras idraulicas e d'ün svilup generel sainza cunfins. El es dvanto culs ans criticher, avertider e satiriker cun penna güzza. Jacques Guidon es il Franz Hoh-

ler d'Engiadina, ün perseverant Don Quijote engiadinais.

Il tschirescher es dvanto simbol

«Sur ils ons es creschieu mia buscha plain d'impissimaints», ha dit Jacques Guidon. «Minchataunt bad eau, ch'üna u l'otra frasa scorta nun es da mè, dimpersè invuleda.» La consequenza: «Hoz firm eau tuot que, ch'eu sun sgür chi'd es da mè.» Sgüra dad el sun tuot quellas formulaziuns chi'l gnian per cho düraunt la not. «Be, displaschavelmaing sun quellas la damaun suvenz sparidas.» Auncha adüna in pè es eir il pü grand tschirescher da Zernez. Quist monumaint natürel chi flurischa co, sün 1480 meters sur mer, daspö decennis in d'üna bellezza magica, es dvanto la quintessenza dal penser e dal combat da Guidon. Il tschirescher

i'l quartier vegl da Runatsch a Zernez es periclito d'üna surfabricaziun planisada – öli i'l fö rebellic da Jacques Guidon.

Cha duos cumpatriots svaglios haun regalo a Guidon per sieu anniversari duos giuvnas plauntas da tschirescher, calma be ün zich al «pittur d'aziun» cun sias s-charpas da lain surduredas da squits da culur. El as pu cufforter uschè almain dal savair, cha sieus duos tschirescherins paun comunicher per scarpada giò cul bös-chün dispütaivel. Na per inguotta disch Guidon a regard sieu möd da lavurer: «Sulettamaing la via es il böt.» E palperi saja insomma ideel per lavurer lasupra, «lo do que per furtüna la chavagna dal palperi.»

Fingià mardi, ils 24 marz, ho lö il prossem arrandschamaint in connex culla persuna da Jacques Guidon e sieus arts. I'l ram da «Das Engadin leben» moderescha Mirella Carbone a las 20.30 i'l Hotel Laudinella a San Murezzan ün discuors cun l'artist.

Nouv pan da vegl gran grischun

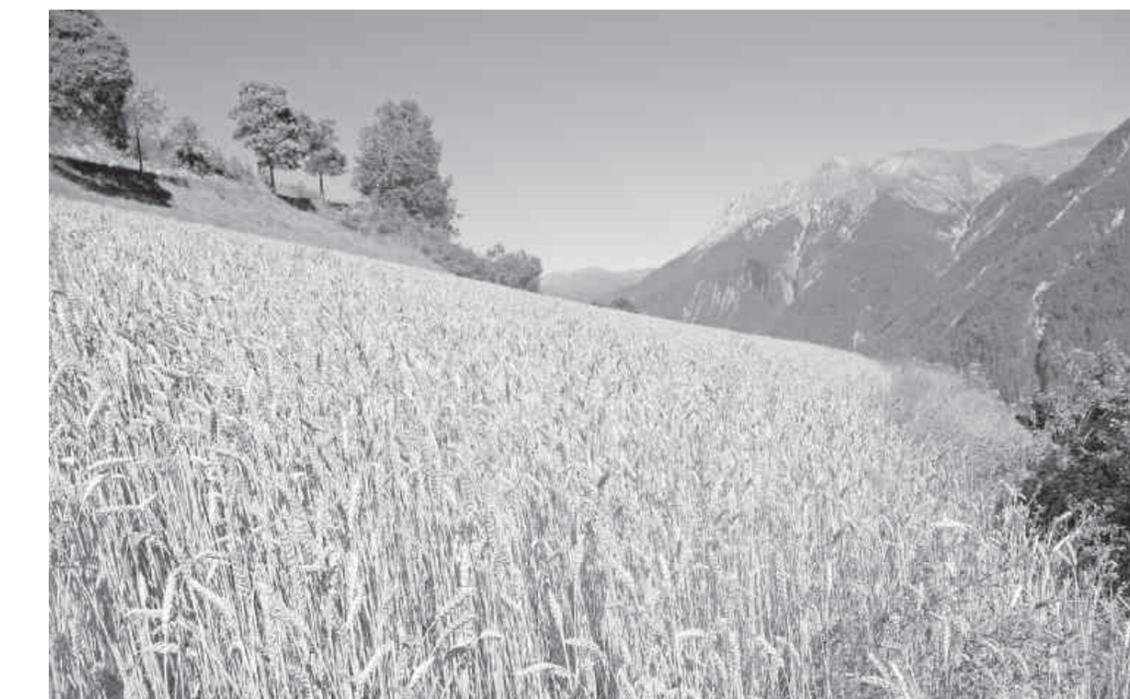
La sort da gran «Sur En» vain recultivada

Da l'on 2009 es gnü instradä ün proget per cultivar darcheu veglias sorts da gran grischunas. Il sem da quistas sorts gran d'eira gnü conservà in ün institut specialisà sün Norvegia.

Süll'isla Svalbard (tud. Spitzbergen) al nord da la Norvegia as rechatta l'institut specialisà pella conservaziun da semenza da plantas ütulas «Svalbard global seed vault». La semenza as rechatta protetta in üna sort tesor suotterran suot la dscheta permanente. Il böt es da mantgnair la diversità biologica da las plantas ütulas da tuot il muond. Scha las sorts derasadas il plü ferm sül muond vessan dandet adöss insects o bulais nuschaivels pudessan las consequenzas esser fatalas. Per avair almain la pussibilità teoretica da reagir cun sorts resistentas vegnan ramassadas sül nord da la Norvegia tantas spezchas sco pussibel. Qua as chatta sems da numerusas sorts da gran da tuot il muond. Eir sorts da gran d'origen grischun na plü cultivadas vegnan conservadas i'ls deposits norvegias.

Repatriä üna veglia sort indigena

Da l'on 2009 han l'institut da perscrutaziun da l'Uffizi federal d'agricultura Agroscope, la cooperativa paurila IP-Suisse, il center da scolaziun e cussa-



Ün chomp cul gran «Sur En» dadaint il cumün da Sent.

fotografia: Gregor Canova

gliaziun agricul Plantahof a Landquart e l'intrapraisa svizra per produczion da semenza Delley AG tut per mans ün proget cumünaivel: Quel ha il böt da recultivar in Grischun veglias sorts da gran indigenas. «Las prümas prouvas cun quist gran vaina fat fingià dal 2010 e 2011», disch Gregor Canova, consultant agricul e manader dal secretariat

da l'Associaziun grischuna da pauras e pauras chi produian a möd integrà (IP-GR). Pro las prouvas cun las trais sorts da gran «Vrin», «Cavardiras» e «Sur En» s'haja ragiunt ils meglders resultats cun quist'ultima sort gran d'origen engiadinais. «La prüma racolta cun quist gran 'Sur En' es statta da l'on 2013. Quella es statta fich buna, eir in Engiadina», de-

clera Canova. Quist temp es stat necessari, per trar avuonda semenza pels differents chomps in Grischun. Tant la quantità sco eir la qualità dal gran han cuntantà als respunsabels da prüma d'event. «Da quista sort gran vain fat daspö cuort illas furnarias dal Migros ün pan rustical liger cun ün leiv gust da nuschs.»

Cultivaziun in parts dal Grischun

La sort da gran «Sur En» vain semnada e cultivada in differentas parts dal Grischun sün var 40 hectaras. La planta prosperescha e madüra bain illas relaziuns climaticas muntagnardas. La cultivaziun da quist gran es plü pretensiusa sco quella dal gran derasà hozindi. Ultra dals chomps dals producents in Engiadina Bassa, a Scuol ed a Sent, vain cultivà quist gran eir süls chomps dal Plantahof a Landquart, lura a Malans, a Panaduz, illa Tumgias-cha, sülla Muntogna/Heinzenberg ed a Rodels-Realta. In tuot as partecipeschan 24 paurarias a quist proget. Ün da quels pauras es Marco Bettini da Sent: «La cultivaziun da quist gran esa il meglder chi's fetscha da prümavaira. Da semnar esa vers la fin d'avrigl per pudair raccogliere in settember.»

A Landquart daja eir producents chi semnan in october o november per pudair raccogliere da prümavaira, id es però lura il privel cha'l gran nu crescha schi'd es fraidüras. «Quia in Engiadina Bassa nu permetta quista metoda però grond success», disch Marco Bettini, «quia stuvessa esser ün inviern specialmaing chod per chi's vess insomma üna schanza.» El s'ha decis pella cultivaziun dal gran «Sur En» impustüt causa seis interess per veglias sorts da plantas indigenas. I nu's lascha plü eruir hozindi scha'l nom «Sur En» as referischa a la fracziun da Sent o al Sur En d'Ardez. (anr/rgd)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

**DIE BESTIMMUNG:
INSURGENT**

Montag und Dienstag, 20.30 Uhr

AMERICAN SNIPER

Mittwoch, 20.30 Uhr

HONIG IM KOPF

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

FOCUS

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Von Einheimischem gesucht per
1. April oder nach Vereinbarung

2- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Dauerrente im Raum Samedan,
Pontresina, St. Moritz.

Angebote an Tel. 076 468 32 60
012.275.739

Celerina

In unserer Alpingärtnerei Celerina
suchen wir ab Ende April – Ende
Juni/Anf. Juli

MitarbeiterIn

70 – 100%-Stelle

Für Pflanzenpflege und Verkauf
Fließend deutschsprachend

Interessante,
abwechslungsreiche Arbeit

Gerne informieren wir Sie:
christianschutz@schutzfilisur.ch
Tel. 081 410 40 70
Quedra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
100 Jahre Alpin Gartencenter
176.799.919

CINEMA REX

Pontresina

Samstag, 21.3. - Freitag 27. 3.

Sa/So/Fr 14.30 D ab 8/6J.

Cinderella

Sa/So 16.30 Fr 13 D Prem. ab 6/4J.

Shaun das Schaf

Sa 18 So 20.30 F/d ab 12/10J.

La Famille Bélier

Sa 20.30 So 18 3D; Fr 18 2D D

Insurgent Die Bestimmung 2

Mo 18 Di 20.30 D ab 8/6J.

Honig im Kopf

Mo 20.30 D ab 16/14J.

Kingsman

Di 18 F/d ab 8/6J.

Monsieur Claude

Mi 18 F/d ab 12/10J.

Samba mit Omar Sy (Intouchables)

Mi 20.30 Do 18 E/df ab 12/10J.

Still Alice

Do 20.30 D ab 16/14J.

50 Shades of Grey

Fr 16.30 D ab 6/4J.

Home – 3D

Fr 20.30 D ab 14/12J.

Der Nanny

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Lehrling sucht einen Lerncoach/Lernberater

zur Unterstützung und Nachhilfe
bei schulischen Aufgaben, Treff-
punkt Samedan, Dienstag- und
Donnerstagabend.

Für weitere Besprechung freue ich
mich auf Ihren Anruf ab 18.00 Uhr
unter Tel. 078 665 59 08

176.799.930

Die Bürgergemeinde **La Punt
Chamues-ch** vermietet ab dem
1. Juni 2015 oder nach Vereinbarung
eine

4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Arsüras in Alvra. Der
Mietzins für die Wohnung beträgt
Fr. 2060.– pro Monat inkl. Neben-
kosten und Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt Urs Nieder-
egger unter Tel. 081 854 13 14 oder
kanzlei@lapunt.ch

176.799.983

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

Montag, 23. März

Szenisches Konzert von Charles F. Ramuz und
Igor Strawinskys

«L'histoire du Soldat»

In einer Trioversion für Geige, Klarinette und
Akkordeon und mit Texten aus der Übersetzung nach
Mani Matter.

21.15 Uhr; CHF 20.–. Voranmeldung ratsam.

Donnerstag, 26. März

Buffet «Tulpen aus Amsterdam»

Wenn der Frühling kommt... ein Buffet, das kulinarisch
vorausschaut, denn unser Frühling kommt ja erst
im Juni. (Keine Sorge: Es gibt nicht nur Blumen und
nicht nur Holländisches).

18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–. Bitte reservieren.

Freitag, 27. März

«Tastenspiele» – Ein Entertainmentkonzert
an zwei Flügeln

Anne Folger und Jennifer Rüth sind die
«Queenz of Piano».

21.15 Uhr; CHF 25.–. Jugendliche CHF 18.–.
Voranmeldung ratsam.

Doch vielleicht lieber einfach

ein gutes Essen und ein gutes Glas?

Nur zu! Auch und gerade in der Arvenstube von 1929
in ihrer Reinkarnation von 2012

Hotel Waldhaus Sils

Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Mitreden

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

St. Moritz-Bad, Nähe See

4½-Zimmer-Wohnung

langfristig zu vermieten, ideal für
Zwei-Personen-Haushalt, 93 m², alte,
getäfelte Stube mit Cheminée, Balkon,
Bad/WC und sep. WC, Garagenplatz,
2 Kellerabteile, keine Hunde. Fr. 2350.–
inkl. NK, ab 1. Mai o.n.V.

Auskunft: Telefon 076 522 48 20

176.799.885

Zu vermieten ab 1. April
in **Celerina** eine grosszügige,
sonnige und **möblierte**

4½-Zi.-Dachwohnung

in einem Haus mit 6 Wohnungen. Die
Wohnung ist auf zwei Etagen durch
eine Treppe verbunden und verfügt
über ein grosses Wohn-
zimmer, eine gemütliche Sitzecke,
separate Küche, 2 Bäder, 3 Schlaf-
zimmer, einen grossen Balkon,
Garagenplätze, Aussenparkplätze für
Gäste. Preis auf Anfrage.

Telefon 079 686 54 24

176.799.833

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.



Leserwettbewerb

4 x Kunstpackages
zu gewinnen!

5. Kunstfestival im Bergell

3. bis 12. April 2015: Auf den Spuren der Bergeller Kunst

Das Kunstfestival im Bergell findet dieses Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitungen
für das Gedenkjahr 2016 statt, das Alberto Giacometti anlässlich seines 50. Todestages
gewidmet ist. Rund um die Osterwoche finden Anlässe statt, die sich mit dem reichen Kul-
turerbe des Bergells auseinandersetzen und Erinnerungen an die Künstlerfamilie Giacometti
wecken. Mehr Infos: www.kunstfestival.ch

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» verlost vier Festivalpässe

für Gratisentritte an alle Veranstaltungen des «Festival dell'Arte 2015» inkl. dem neuen
Giacometti-Buch «Die Giacomettis. Eine Künstlerdynastie».

Interessiert? Dann nehmen Sie an der Verlosung teil und mit etwas Glück gehören Sie zu
den Gewinnern.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Dienstag, 24. März 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Kunstfestival Bergell», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Profitieren Sie jetzt von

18 % Währungsrabatt*

auf alle PKW Modelle.

* Gültig bis auf Widerruf,
ausgenommen Sondermodelle.



Airport-Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan, Telefon 081 851 00 80

Die Academia Engiadina in Samedan führt eine öf-
fentliche Mittelschule der Region (Gymnasium, Fach-
mittelschule Gesundheit und Pädagogik, Sportmittel-
schule) mit rund 300 Schülerinnen und Schülern. Auf
Beginn des Schuljahres 2015/16 oder nach Vereinba-
rung suchen wir zur Verstärkung unseres Teams

eine Lehrperson für Mathematik (50 – 100%)
gegebenenfalls in Kombination mit Physik.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium (Uni-
versitätsdiplom, Master). Zusätzlich besitzen Sie das
Diplom für das Höhere Lehramt, eine gleichwertige
Ausbildung oder besonderes pädagogisch-didak-
tisches Geschick. Wir erwarten eine initiative Persö-
nlichkeit, die bereit ist auch Schulprojekte mitzutragen.
Es erwarten Sie ein spannendes Arbeitsumfeld, eine
flotte, aufgeschlossene Schülerschaft sowie ein moti-
viertes Kollegium und die einzigartige Landschaft des
Oberengadins mit ihrer Vielzahl an Sport- und Frei-
zeitangeboten.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bis
8. April 2015 an:

Academia Engiadina
Dr. Ueli Hartwig, Rektor Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
Telefon 081 851 06 12
ueli.hartwig@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

Wir machen Schule!



NOVICOM^{IT}

IT-Service für Graubünden

Wir sind ein innovativer Anbieter von Informatikdienstleistungen im Ober- und Unter-
engadin. Mit der konsequenten Weiterentwicklung von Service- und Beratungsdienst-
leistungen wollen wir unsere Position weiter stärken. Deshalb suchen wir Sie, eine/n
kompetente/n und erfahrene/n

Systemtechniker/in (100%) Region Unterengadin System-Engineer (100%) Region Oberengadin

Ihre Aufgaben:

Als kompetenter und erfahrener Ansprechpartner beraten und unterstützen Sie unsere
anspruchsvolle Kundschaft. Des Weiteren planen und implementieren Sie anspruchsvolle
IT-Projekte, basierend auf den neuesten Technologien. Sie erarbeiten Konzepte für
IT-Gesamtlösungen sowie die Planung von komplexen Systemumgebungen.

Wir erwarten von Ihnen:

Sie verfügen über eine IT-Ausbildung und mehrere Jahre Erfahrung im Client/Server
und Virtualisierungs-Umfeld. Ebenfalls sind Sie bestens vertraut mit Microsoft Server
Betriebssystemen b sowie den dazugehörigen Diensten wie Active Directory, DNS
Cluster Service. Exchange ist Ihnen vertraut und Sie verfügen idealerweise über ent-
sprechende Zertifizierungen.

Zu Ihren Stärken gehören ein hohes Verantwortungsbewusstsein, ein hohes Mass an
Selbstständigkeit, Ihre ausgeprägte Problemlösungsfähigkeit und Belastbarkeit, auch
in hektischen oder schwierigen Situationen.

Sie schätzen an uns:

Eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe, bei der Sie Ihre
Fähigkeiten und Ihr Wissen optimal einsetzen können. Ein kompetentes, junges Team
in einem dynamischen Unternehmen. Die Gelegenheit, Ihre Stärken einzubringen und
sich gezielt weiter entwickeln zu können. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Fort-
bildungsangebote, flexible Arbeitszeiten und ein eigenes Firmenfahrzeug auch zur Priv-
atnutzung. Leben und arbeiten wo andere Ferien machen.

Sind Sie interessiert? Dann senden oder mailen Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunter-
lagen:

Novicom AG | Sandro Prevosti | Serlas 117 | 7525 S-chanf Schweiz | s.prevosti@novicom.ch

«Sprache und Seele inspirieren sich am Wasser»

Der ehemalige Spitzenpolitiker Moritz Leuenberger ist Hauptgast der Weltwasserwoche

Die dritte UNO-Weltwasserwoche startet heute Samstag in Scuol mit einem Gastauftritt von alt Bundesrat Moritz Leuenberger und seinen Gedanken zum Thema Wasser und Verbindungen.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Post: Herr Leuenberger, welchen Bezug haben Sie ganz persönlich zum Element Wasser?

Moritz Leuenberger: Ich war nie eine Wasserratte, lernte erst spät schwimmen, ging als Jugendlicher lieber in die Berge in die Ferien als ans Meer und auf den Bergwanderungen wurde uns erst noch gelehrt, möglichst kein Wasser zu trinken. Heute gilt das ja als Blödsinn.

Erinnern Sie sich noch an die damalige Begründung, in den Bergen ja kein Wasser zu trinken?

Hart muss der Mann sein, Verzicht und Disziplin soll er lernen.

Haben Sie sich schon vor der Einladung zur UNO-Weltwasserwoche in Scuol bewusst Gedanken zum Thema Wasser gemacht?

Natürlich, ich war ja immerhin einmal Wasserminister.

«Ich glaube nicht, dass alles schief läuft»

Aber eine zentrale Rolle hat das Wasser in Ihrer Politik dennoch nicht gespielt oder täuscht das?

Das täuscht allerdings. Denken wir nur an die Gewässerkorrekturen in Nid- und Obwalden oder im Wallis, an die Schiffbarmachung des Rheins oder an die Energiepolitik mit den Diskussionen um Restwassermengen oder Fracking. Mit all dem war ich betraut.

Stichwort Wasser und Energieproduktion. Dieser Wert war in der Schweiz auch schon sicherer. Was läuft Ihrer Meinung nach alles schief in der Energiepolitik?

Ich glaube nicht, dass alles schief läuft. Die Strompreise sind gesunken, vor allem wegen der deutschen Energiepolitik. Die Energiewende wird auch in der Schweiz vorangetrieben. Dass sie heftig umstritten ist, ist nichts als natürlich. Auch als ich noch im Amt war, wurde in der Energiepolitik mit den härtesten Bandagen gekämpft.

Und heute? Wie steht es aktuell um Moritz Leuenbergers politische Einflussnahme?

In die aktuelle Politik meiner Nachfolger mische ich mich nicht ein. Ich bin in einem Verwaltungsrat einer Firma, die Energieeffizienz und erneuerbare Energien finanziert (SUSI Partners AG, Anmerkung der Redaktion). Ich trete als Redner auf, manchmal auch kulturell. Das ist zwar alles auch politisch, aber nur im weiteren Sinn.

Wie intensiv verfolgen Sie zum Beispiel die aktuelle Energiedebatte der Räte?

Wie ein normaler Zeitungsleser oder Radiohörer. Es kommt mir allerdings vieles sehr bekannt vor und ich denke manchmal: Das habe ich doch auch schon mal gehört...

Als ehemaliger Verkehrsminister haben Sie Verbindungen gebaut und auch Verbindungen geknüpft. Welche dieser Verbindungen nützen Ihnen heute noch am meisten?

Mir persönlich sicher die Bahn 2000. Da bin ich schneller in Bern und in Graubünden. Ich freue mich auch auf



Alt Bundesrat Moritz Leuenberger eröffnet mit seiner Rede «Und wo bleibt das Wasser?» heute Samstag die dritte UNO-Weltwasserwoche in Scuol.

Foto: Sabine Wunderli

den Gotthard-Basistunnel. Doch meine persönlichen Vorteile waren natürlich nicht die Motivation, diese Projekte voranzutreiben.

«Wasser hat einen Wert, Mineralwasser einen Preis»

Was haben Sie auf der Fahrt nach Scuol empfunden, als Sie durch den Vereina-Tunnel fuhren, den Sie damals im November 1999 offiziell eröffnet hatten?

Ich eröffnete den Tunnel zwar und erntete viele Lorbeeren, doch der Mann, der den Tunnel wirklich vorantrieb, war Leon Schlumpf. Er war zwar auch dabei, stand aber nicht im Mittelpunkt. So ist das im politischen Leben. Nächstes Jahr werde ich bei der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels auch etwas abseits stehen, wenn ich eingeladen werde.

Haben Sie auch Wasser-Verbindungen gebaut oder geknüpft?

Ich betreute den Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz über das Gemeinschaftskraftwerk am Inn und war auch in der Rheinkommission, wo Fischtreppe beschlossen wurden, sodass jetzt wieder Salme in Basel gesichtet werden.

Dann können Sie nach Ihrem Referat gleich auch die Baustellen des Gemeinschaftskraftwerks Inn (GKI) in der Nähe besuchen. Da haben nämlich mittlerweile die Bauarbeiten begonnen.

Ich hoffe dann aber doch, dass sie nicht in der Nacht auf den Sonntag arbeiten müssen. Ich gehe vielleicht doch lieber an die Einweihungsfeier.

Blieben wir beim Thema Wasser. Dieses hat bei uns einen grundsätzlich anderen Wert und eine grundlegend andere Bedeutung als in einem Gebiet ohne zureichende Wasserversorgung. Wie würden Sie den Wert des Wassers generell beschreiben?

Sicher hat Wasser einen Wert, Mineralwasser hat einen Preis und die Privatisierung des Trinkwassers wird wegen seines Wertes vorangetrieben. Aber ich sehe eben auch eine ganz andere Bedeutung im Wasser, die nicht in Geld aufgewogen werden kann. In vielen Religionen steht Wasser für Leben, Geburt, Heilung oder Tod. Unsere Sprache, unsere Seele inspiriert sich am Wasser, am Fluss, am Meer.

So nach dem Motto, das Wasser prägt unsere Kultur?

Ja, mich würde mal ein literarischer Sammelband interessieren, der sich nur mit dem Thema Wasser befasst. Das ergebe wahrscheinlich ein gigantisches Buch. Wenn ich an all die Meerjung-

frauen und Meerungeheuer denke, an «Der alte Mann und das Meer», an die Lorelei. Ich will gar nicht weiterfahren; es nähme kein Ende.

Und Band II könnte sich dann dem Zusammenhang von Wasser und Musik widmen? Ein weiteres äusserst umfangreiches Buch, oder?

Vielleicht. Aber ich warte jetzt mal auf Band I.

Auch Politik und Wasser hängen eng zusammen. Wie können Schweizer Politiker dort Einfluss nehmen, wo die Wasserproblematik wirklich gravierend ist, nämlich in Entwicklungsländern oder in Krisengebieten?

Die Schweiz spielt eine sehr aktive Rolle in allen Verhandlungen der UNO um Wasser, so hat sie sich bei der Weltwasserkonferenz in Kyoto für hygienische Wasserversorgung, für den Schutz des Grundwassers oder für Bewässerungstechnologien eingesetzt. Für solche gibt es auch zahlreiche Hilfsprojekte in aller Welt, welche die Schweiz betreibt.

Die Hilfe ähnelt scheinbar einem Tropfen auf den heissen Stein. Die Krisenherde nehmen stetig zu und die Zahl der Flüchtlinge steigt unaufhaltsam. Sogar die Weltwasserwoche schliesst heuer mit dem Thema «Lampedusa». Wo führt das noch hin?

Die Politik kann vieles erreichen und wir sollen nicht resignieren. Sauberes Wasser zum Beispiel ist machbar. Schwieriger ist der Zugang für alle zu sauberem Wasser, denn da geht es um Verteilung und das sind auch machtpolitische Fragen. Das zeigt aber, wie wichtig die UNO und ihre Millenniumsziele sind.

«Ich habe seinerzeit den ersten Bären persönlich begrüsst»

Auch Greenpeace-Aktivisten sind oft auf dem Wasser tätig. Als Politiker standen Sie mitunter in der Kritik von Greenpeace, heute sind Sie Mitglied des Club d'Inspiration von Greenpeace. Ist das Ihre Art der stillen Rache?

Greenpeace hat mich kaum kritisiert, sie haben nur immer konsequent und sehr anständig gemahnt. Wenn schon, dann galt meine Rache eher denjenigen, die glaubten, ich begeben mich nun in die Privatwirtschaft.

Was Sie mit Ihrer zweijährigen Tätigkeit als Verwaltungsrat des Baukonzerns Implanen aber taten.

Ja, ich bin gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrates von Implanen und des Club d'Inspiration geworden. Der Unterschied ist: Bei Greenpeace bin ich noch heute.

2003 wurden Sie für Ihre Rede «Das Böse, das Gute, die Politik» mit dem Cicero-Preis für die beste politische Rede geehrt. Sie haben im Vorfeld dieses Interviews gesagt, dass Sie die hohen Erwartungen allmählich belasten würden. Trotzdem, welcher Preis lässt sich mit einer guten Wasser-Rede gewinnen?

Der begossene Pudel vielleicht...

Weshalb Pudel und nicht gleich ein furcht-einflössender Braunbär? Ernsthaft, welchen Bezug haben Sie zum Unterengadin?

Ich habe seinerzeit den ersten Bären persönlich begrüsst, als der wieder zu uns kam. Zudem ist mir der Nationalpark nicht völlig unbekannt und die Kunst Not Vitals lockt auch immer wieder.

Vor Ihnen haben Jean Ziegler und Claude Nicollier in Scuol zum UNO-Weltwassertag gesprochen. Sie kennen sich?

Ja, beide sind gute Freunde. Das erste Solarimpuls-Projekt von Claude Nicollier habe ich damals aktiv gefördert.

Moritz Leuenberger spricht am Samstag, 21. März um 20.00 Uhr im Gemeindesaal von Scuol.

Im Gespräch mit

Moritz Leuenberger

Moritz Leuenberger (68) ist Rechtsanwalt, SP-Politiker und Buchautor. Er wurde 1946 in Biel geboren und wuchs dort auf. In Basel besuchte er das Humanistische und später das Freie Gymnasium. Anschliessend absolvierte er das Rechtsstudium an der Universität Zürich. Von 1972 bis 1991 betrieb er ein eigenes Anwaltsbüro in Zürich. Von 1979 bis 1995 sass Moritz Leuenberger für die Sozialdemokratische Partei (SPS) im Nationalrat und war danach bis 2010 Bundesrat. Dort führte er zuletzt das UVEK, das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. In den Jahren 2001 und 2006 war Moritz Leuenberger Bundespräsident. Er lebt mit seiner Frau, der Architektin Gret Loewensberg, in Zürich. Sie haben zwei erwachsene Söhne. Das Interview wurde schriftlich geführt. Weitere Infos zu Moritz Leuenberger: www.moritzleuenberger.ch.



Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Scuol In occasion da las sezziadas d'uraint il mais favrer ha la suprastanza cumünala da Scuol trattà ils seguinants affars:

Sanaziun da las ouvas Liuns e Furmiers: Las duos ouvas sun daspö 23 ons in funcziun sainza chi sun gnüdas fattas grondas revisiuns. Uossa esa però ura e temp da tillas sanar. La EE-Energia Engiadina propuona da sanar l'ouva da Liuns quist on e quella da Furmiers l'on chi vain. Ils cuosts per la sanaziun sun calculats cun 128800 francs per minchüna. Quist import nun es previs i'l büdschet da quist on. Perquai decida la suprastanza da spostar las investiziuns per ün on, vuol dir quella da Liuns sül 2016 e quella da Furmiers sül 2017.

Cumünanza Energia Engiadina (CEE), delegats: La radunanza da delegats extraordinaria dals 2 december 2014 ha decis cha minchün dals cumüns (S-chanf, Zernez, Scuol e Valsot) hajan duos delegats illa radunanza da delegats da la CEE. Jon Carl Rauch chi'd es respunsabel pel dicasteri energia es delegà illa radunanza da delegats da la CEE ex officio. Sco seguonda persuna definischa la suprastanza a Thomas

Meyer chi'd es il substitut da Jon Carl Rauch.

Bouda da crappa Munt dad Ognas, Guarda: In november 2013 es gnüda giò üna bouda da crappa i'l cuntegn da Munt dad Ognas ed ha donnagià la saiv da pascualaziun e feri ün armaint. Dürant ils ultims ons es quai capità fingià plüssas jadas. In vista al privel per persunas e bes-chas es l'investiziun indispensabla. L'uffizi da god e privels da la natüra ha evaluà las masüras da protecziun ed es pront da subvenziunar il proget chi cuosta var 100000 francs cun 75 pertschient, tant cha'l cumün ha da surtour unicamaing 25000 francs. La suprastanza decida da realisar quist proget e deliberescha il credit.

Revisiun parziala Nairs, Ftan: Il suveran da l'antier cumün da Ftan ha approvà als 9 favrer 2014 la revisiun parziala da Nairs. Quella prevezza insè ün ingrondimaint da la zona d'abitar e da mansteranza existentia per var 1020 m². L'uffizi pel svilup dal territori (ARE) ha l'intenziun da suspender la procedura d'approvaziun da la revisiun parziala Nairs. Ella giavüscha al cumün da tour posiziun in merit.

Tenor la nouva ledscha da planisaziun sto il cumün cumpensar quella

surfatscha. Perquai esa previs da tour la surfatscha correspondentia da la zona da mansteranza a Panas-ch Sura, Sent. La Regenza ha sistà fingià als 20 november 2012 l'approvaziun da quista zona. L'antier cumün da Sent es stat perinclet cun quai, tant cha quella surfatscha es gnüda tutta our da la zona da mansteranza. La suprastanza es da l'avis ch'üna reconstrucziun da la chasa da persunal arsa giò in Nairs (stabilimaint no. 161, parcella no. 2628) saja importanta per l'economia locala e giavüscha a la Regenza dad approvar la revisiun parziala.

Reglamaint per l'adöver da localitats cumünalas: La suprastanza approvecha il reglamaint per l'adöver da las localitats cumünalas. Quel regla chi chi ha il dret d'adöver e prioritä, las taxas d'adöver, l'uorden e'l pulir, il surtour e'l dar inavo ils locals. Uschè vain s-chaffi ün adöver unifichà per tuot il cumün.

Allianza illas Alps, commemoranza: Ils duos cumüns anteriurs dad Ardez e Sent d'eiran commembers da l'Allianza illas Alps. La suprastanza es persvasa da l'organisaziun e decida perquai da gnir commembra da l'Allianza illas Alps. Ils böts da la «Allianza illas Alps» sun ils seguinants: Ils cumüns rapre-

schaintan il nivel fundamental pel svilup persistent illas alps; S'ingaschar per la realisaziun dals princips da la convenziun da las alps e per la solidaritè cun otras regiuns da muntogna dal muond; Promouwer il barat activ sur il cunfin linguistic e cultural oura; Cooperaziun, dialog ed imprendere vicendaivel; Postular e promouwer la partecipaziun; Las persunas e las instituziuns localas as partecipeschan activmaing a process da decisiuns, da planisaziun e da realisaziun da la politica cumünala; S'impegnar per la diversità, la creatività e l'innovaziun illa regiun alpina.

Nevin Galmarini, cunvegna da cooperaziun: La TESSVM ha preparà üna cunvegna da cooperaziun pel sponsoring da Nevin Galmarini. Tenor quella paja il cumün ils prossems quatter ons (2015 - 2018) ün import da 15000 francs l'on. La suprastanza fa bun la cunvegna da cooperaziun.

Lingia d'ota tensiun 110/16 kV: La suprastanza accepta ils contrats da servitut tanter il cumün da Scuol e las OEE pel passagi dals büschens da cabel e la decleranza da runcada per la lingia d'ota tensiun 110/16 kV Pradella - Zernez - Bever.

Surdattas da lavuors: Punts chi pendan, Sinestra Zuort, lavuors d'indsche-gner: Albert Mayer, Sent

Chasa da scoula Sent: furniziun apparats da chadafö: Electra Buin SA, Scuol; lavuors da lovafoonds, plattinas: Gian Tschenett, Müstair; lavuors da lovafoonds, parket: Chasper Ruben, Sent

Centrala Clemgia sanaziun da l'aua restanta: Ecwert GmbH, Müstair; Caprez Ingenieure AG Steinmändli GmbH, Putz; EE-Energia Engiadina, Scuol.

Halla da parcar Ruinas Guarda, elavuraziun dal proget: Roger Vulpi, Guarda

Proget Chasa Uorgia Tarasp, proget da fabrica: Strimer SA, Ardez

Dumondas da fabrica: La suprastanza resp. la direcziun han concedü ils seguinants permiss da fabrica:

Hotel Palace Scuol; restructuraziuns stanzas tract ost parcella 746

Jochen Richert Bos-cha Ardez: implant solar, parcella 33353

Werner Meier Guarda; puoz in üert parcella 41466

Wepfer / Thomet; renovaziuns e restructuraziuns prümuran Munt, Ardez, parcella 32886

Christof Fatteringer Ftan; renovaziun e restructuraziuns internas ed implant solar, parcella 50007 (af)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



La Punt Chamuesch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamuesch.

Grobanalyse Wasserkraftwerk Arschaida:

Bereits 2008 wurde mit der Uli Lippuner aqualog AG eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die vorsah, Quellen in Alvra zu fassen und zusammen mit den bestehenden Quellen an zwei verschiedenen Standorten zu turbinieren. Eine Variante war, in einem Anbau des Reservoirs Arschaida das Wasser zu turbinieren und als zweite rentable Variante im nicht mehr genutzten, tiefer gelegenen Pumpwerk Chamanna diese zu turbinieren. Das Projekt wurde jedoch wegen möglichen Auswirkungen auf den Quellverlauf, negativen Folgen für die Erdsondenheizungen in Alvra und Unsicherheiten in der Ren-

tabilitätsberechnung eingestellt. Ziel der jetzt vorliegenden Grobanalyse der Firma Ensy AG, Sufers, ist es also, mit den bestehenden Quellen und soweit wie möglich mit der bestehenden Infrastruktur mögliche Varianten für eine Turbinierung der Segantiniquellen zu finden. Diese Varianten sollten weiterhin einen Trinkwasserzufluss garantieren, auch wenn dieses Trinkwasser nur zur Notversorgung dient und sie sollten für die Gemeinde rentabel sein. Für die energetische Nutzung der Segantiniquellen wurden diverse Varianten gerechnet. Nach der detaillierten Vorstellung der Grobanalyse durch die Herren Gloor und in Anwesenheit der Mitglieder der Energiekommission wird unter anderem Folgendes festgehalten: Die Varianten 1 und 2 sollen weiterverfolgt werden. Die bestehende Druckleitung Segantini ist genauer zu betrachten und zu prüfen. Die Ergeb-

nisse sind der Firma Ensy AG, Sufers, mitzuteilen.

Teilrevision der Gemeindeverfassung:

Auf das neue Schuljahr 2015/2016 wird die Primarschule La Punt Chamuesch von einer Schulleiterin geführt. Aufgrund dieser Neuorganisation soll der Schulrat nur noch aus drei Mitgliedern bestehen. Artikel 51 der Gemeindeverfassung wird daher wie folgt abgeändert: «Der Schulrat setzt sich aus zwei Mitgliedern und dem Vorsteher oder der Vorsteherin des Departements für Erziehung und Kultur zusammen. Der Schulrat konstituiert sich selbst und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Schulrat führt über seine Verhandlungen Protokoll».

Der Vorstand beschliesst, diese Verfassungsänderung der übernächsten

Gemeindeversammlung zur Annahme zu unterbreiten.

Gemeindearchiv mit Besichtigung: Der Bericht über die letzte Inspektion des Gemeindearchivs lautet wie folgt: Der Archivar Urs Niederegger führt das Archiv seit vielen Jahren mit grosser Kompetenz. Die Arbeiten werden regelmässig erledigt. Der Raum des Hauptarchivs befindet sich im ersten Stock des Gemeindehauses, neben der Gemeindeverwaltung. Seit der letzten Inspektion wurde ein zusätzlicher Rollkorpus eingebaut. Der Raum ist temperiert und trocken. Die Bestände stehen gut sortiert oder liegen in säurefreien Schachteln abgelegt in den Metallgestellen. Die Bücher sind gemäss Verzeichnis alle vorhanden. Die Verträge sind stehend in Zeitschriftenboxen, in Couverts eingeteilt, mit Registerblatt eingeordnet. Im Reservearchiv sind die Baugesuche, numme-

riert nach Eingang des Baugesuches, in einem Gestell eingeordnet. In einem Planschrank hängen die grossen Pläne. Ebenfalls besteht eine zentrale Ablage in Hängeregistratur gemäss Protokollsystem. Das Gemeindearchiv La Punt Chamuesch befindet sich in sehr gutem Zustand und wird optimal betreut. Der Archivar und die Gemeinde verdienen für den tadellosen Einsatz grosses Lob.

Im Anschluss an die Kenntnisnahme des Inspektionsberichts von Dora Lardelli erfolgt eine Besichtigung des Archivs mit entsprechenden Erklärungen durch den Gemeindearchivar.

Beiträge:

Der internationale Schlittschuh-Club St. Moritz wird mit einem Beitrag unterstützt. Dies für sein Engagement für die Jugend des Oberengadins. (un)

Aus dem Gemeindevorstand



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung Pontresina vom 10. März 2015:

Informationen laufender Jahresabschluss 2014:

Gemeindefinanzchef Reto Balmer gab dem Gemeindevorstand einen Überblick über die laufenden Arbeiten für den Finanzabschluss 2014. Es zeichnet sich ab, dass die Jahresrechnung 2014 statt mit dem budgetierten Defizit von CHF 1,9 Mio. mit einem Ertragsüberschuss schliesst. Dessen genaue Höhe wird nach Abschluss der Arbeiten feststehen.

Klar ist, dass die Abweichung zum Budget zu über 90 Prozent aus nicht verlässlich budgetierbaren Transaktionssteuern (Handänderungen, Grundstücksgewinne) stammt. Der budge-

tierte Aufwand wurde eingehalten. Der Abschluss 2014 wird in der kommenden Woche von der Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers geprüft und voraussichtlich am Donnerstag, 4. Juni, der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Bewilligung für ein Motorradtreffen in Curtinatsch:

Der Gemeindevorstand erteilt dem Motorradclub «Piratas da l'Engiadina» die Bewilligung zur Veranstaltung eines Motorradtreffens am 20./21. Juni 2015 auf dem Parkplatz der Talstation Lagalb.

Zum Anlass mit Musik, Stunt-Show und Unterhaltung werden zwischen 200 und 400 Personen mit 100 bis 200 Motorrädern erwartet. Für den Sonntag ist ein Motorrad-Corso durch das Oberengadin vorgesehen. Die Einwilligung der Grundeigentümerin liegt vor. Für die Bewilligung macht die Gemeinde diverse Auflagen, so u.a. bezüglich Sicherheit der Teilnehmenden und der Zu- und Wegfahrt. (ud)



Die Rechnung der Gemeinde Pontresina schliesst 2014 mit einem Überschuss ab.

VOR-OSTERTAGE BEI ROMEDIWEINE

Wir machen Frühlingsputz ...
Tolle Weine und feine Spirituosen zu attraktiven Preisen.

Freitag, 27. März, 16 - 20 Uhr + Sa. 28. März, 11 - 17 Uhr

Am Samstag: Festwirtschaft und Ostereiermalen für die Kinder.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Romedi Weine SA Via Principala 20 · 7523 Madulain · T. 081 854 12 31 · www.romediweine.ch

Red Fox Outdoor Equipment
MOUNTAIN PASSION

Wir haben Ausverkauf!

NEU IM ENGADIN!

Red Fox Schweiz ist auf Facebook

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)
Red Fox International - www.redfoxoutdoor.com

176.799.237

Im Zentrum von **St. Moritz-Dorf** zu vermieten

Verkaufslokal mit einer Verkaufsfläche von 135 m²

an bevorzugter Lage, Erdgeschoss, in der Fussgängerzone mit grosser Schaufenster-Front.

Verfügbar ab Sommersaison 2015 in Dauermiete.

Preis auf Anfrage.

SvS AG, Via Maistra 2,
7500 St. Moritz
081 833 08 36, silich@silich.ch

176.799.963

Im Zentrum von **St. Moritz-Dorf**, im 3. OG gelegene, luxuriös möblierte

4½-Zimmer-Wohnung

mit ca. 140m² Wohnfläche und 40m² Terrasse.

Verfügbar ab Sommersaison 2015.

Preis auf Anfrage.

Solvente Interessenten melden sich unter:

SvS AG, Via Maistra 2,
7500 St. Moritz
081 833 08 36, silich@silich.ch

176.799.962

Lifestyle
SPORTBOUTIQUE

7504 Pontresina · Via Maistra 179 · Tel. 081 834 55 05

Per 1. Juni 2015 suchen wir eine

Verkäuferin für Textil und Schuhe

Sind Sie selbstständiges Arbeiten gewohnt und suchen eine neue Herausforderung? Sie haben bei uns die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und diese umzusetzen. Fremdsprachenkenntnisse erwünscht.

Gerne erwarte ich Ihre Bewerbung an:
Markus Fähndrich, Fähndrich Sport
Via Maistra 169, 7504 Pontresina
faehndrich.sport@bluewin.ch

176.799.923

Welche Frühlingsreportage wollen Sie lesen?

1. Skitour mit einem Bergführer
2. Letzter Tag im Hotel
3. Schneeräumung am Flüelapass



Entscheiden Sie selbst!
Das Voting auf www.engadinerpost.ch endet am 4. April.
Die Wunschreportage erscheint zwischen dem 20. und 25. April.

Engadiner Post
POSTA LADINA



WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

Das etwas andere Fünfsternhaus

Zur Verstärkung unseres Küchenteams suchen wir für die kommende Sommersaison 2015 mit Eintritt ab ca. 12. Juni bis 19. Oktober 2015 eine/-n motivierte/-n

CHEF DE PARTIE

Sie sind begeistert von einheimischen Produkten und suchen eine neue Herausforderung? Dann sind Sie bei uns richtig!

Sie bringen eine abgeschlossene Ausbildung als Koch sowie Berufserfahrung mit. Teamfähigkeit, Kreativität sowie Leidenschaft für den Beruf zeichnen Sie aus.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem sehr jungen Team, bei der Selbstständigkeit gefragt ist.

Frau Sissi Rössli nimmt Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto gerne unter folgender Adresse entgegen: Hotel Waldhaus, Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder staff@waldhaus-sils.ch.

Claudio Dietrich und Patrick Dietrich
Hotel Waldhaus, CH-7514 Sils-Maria
Tel. +41 81 838 51 00, www.waldhaus-sils.ch

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Katzenbabys gesucht

Wir suchen zwei rote Katzenbabys. Stubenrein erwünscht. Wir bieten ein schönes und freies Zuhause. Bitte Anrufe abends an Tel. +41 81 864 86 38.

xzx

Immobilienbüro im Engadin

sucht kaufmännisch bestens ausgebildete

Sekretär/in 100%

mit sehr guten Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnissen in Wort und Schrift und mehrjähriger Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Chiffre W 176-799929 an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg.

Volle Diskretion ist zugesichert!

176.799.929

Architekt

Zur Unterstützung unseres Teams bei der Umsetzung anspruchsvoller Projekte suchen wir einen Architekten mit Hochschulabschluss und Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Miarta und Kurt Lazzarini
Architekten
7503 Samedan | T 081 851 10 70
julia.gross@lazzarinis.com
www.lazzarinis.com

012.276.021

St. Moritz-Dorf

Zu verkaufen kleine

2-Zimmer-Wohnung

sehr zentral gelegen, Fr. 450'000.-
Tel. 078 605 92 44

176.799.947

CREDITI PRIVATI

Al miglior tasso in tutta la Svizzera
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
Si possono chiedere importi fino a Fr 150'000

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Nachmieter gesucht
per 1. Mai für eine

5-Zimmer-Wohnung

mit Garten, in **St. Moritz-Bad**.
Miete Fr. 1800.- exkl.

Bitte melden unter
Telefon 079 529 25 23, M. Steiger

xzx



CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An bester Lage
Neuvermietung nach Gesamtumbau
ab 1. November 2015

3½ und 4½ Zi-Wo.

Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Sântisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01



Wintergärten
Verglasungen
Glasfaltwände
Windschutzwände
Sitzplatzdächer
Metallbau

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

Erscheinungsweise der Engadiner Post
POSTA LADINA

über Ostern

Ostersamstag, 4. April
Keine Ausgabe

Dienstag-Ausgabe, 7. April

Inseratenschluss: Donnerstag, 2. April, 12.00 Uhr

Todesanzeigen bis Ostermontag, 6. April, 11.00 Uhr, via Fax 081 837 90 01, per E-Mail oder in den Briefkasten von Gammeter Druck an der Via Surpunt 54 in St. Moritz-Bad

Verlag Engadiner Post/Posta Ladina
Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Inseratenannahmen

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



Pontresina

Als private Bauträgerschaft realisieren wir einen Umbau eines Dreifamilienhauses, nahe Dorfzentrum, sonnig mit Sicht in die Val Roseg.

Als altrechtliche Zweitwohnungen zu verkaufen sind:

Eine 4½-Zimmerwohnung mit 135 m² im Obergeschoss
und

Eine 5½-Zimmer-Maisonettewohnung mit 195 m² im Dachgeschoss

Fertigstellung per Frühling 2016

Bei Interesse wenden Sie sich an Hr. Bühler, 079 610 23 15

SAMEDAN SCOLA CUMÜNELA
GEMEINESCHULE



Die Scoula cumünela da Samedan ist eine von wenigen Volksschulen der Schweiz, die von Grund auf zweisprachig sind. Vom Kindergarten bis zur neunten Klasse unterrichten wir unsere Schülerinnen und Schüler in Romanisch und Deutsch nach dem Prinzip der Immersion. **Auf Beginn des Schuljahres 2015/16** suchen wir

eine Oberstufenlehrperson phil. I (60-80%)

Wir bieten

- eine moderne, geleitete Schule mit guter Infrastruktur, zeitgemässen Rahmenbedingungen und ein aufgestelltes Team.

Ihre Kompetenzen

- bestehen darin, Lernsituationen zu schaffen, in denen die Kinder und Jugendlichen motiviert ihre Stärken entfalten und ihre Schwächen kompensieren können, sowie darin, sich auf die alltäglichen Auseinandersetzungen mit jungen Menschen einzulassen und für diese eine kompetente Bezugsperson zu sein. Romanischkenntnisse sind erwünscht.

Sie bringen

- eine anerkannte Lehrerausbildung mit. Sie sind offen für ein längerfristiges Arbeitsverhältnis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne gibt Ihnen Herr Robert Cantieni, Schulleiter, Tel. 081 851 10 10 oder schulleitung@scoulasamedan.ch weitere Auskunft. Informationen über die Schule finden Sie unter www.scoulasamedan.ch

Reizt Sie diese berufliche Herausforderung, dann senden Sie Ihre Unterlagen bis am 30. März 2015 an: Robert Cantieni, Schulleiter, Puoz 2, 7503 Samedan oder schulleitung@scoulasamedan.ch

176.799.931



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Sils Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von Sils.

Konstituierung Gemeindevorstand:

In seiner ersten Sitzung zum Anfang der neuen Legislatur hat sich der Gemeindevorstand auf die folgende Ressortverteilung geeinigt: Präsidialwesen: Christian Meuli; Bauwesen, Raumplanung: Christian Meuli; Finanzen, Umweltschutz: Claudio Dietrich; Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassen, Werkgruppe, Polizei: Marcus Kobler; Forstwesen, Alpen, Landwirtschaft, Kehrlicht, öffentliche Bauten; Heidi Clalüna; Tourismus: Nico Röthlisberger.

Stellvertretungen für die Vorstandsressorts sollen erst nach Komplettierung des Vorstandes, nach Besetzung des zweiten Suppleantensitzes und erfolgter Ersatzwahl für den per Ende März 2015 demissionierenden Vorstand Remo Eschle, bestimmt werden.

Im Weiteren wurden diverse Gemeindefunktionäre und Delegierte in Gemeindeverbände, Vereine, Gesellschaften und dergleichen bestätigt oder neu ernannt (Details dazu sind auf www.sils-segl.ch unter «Gemeindegorgane/weitere Organe» zu finden).

Tourismus:

Der Gemeindevorstand freut sich über die Wahl seines Vorstandskollegen Nico Röthlisberger zum Vorstandsmitglied in der regionalen Tourismus-

organisation, als Nachfolger für den zurücktretenden Richard Weiner. Der Vorstand ist der Meinung, dass Sils aufgrund seiner touristischen Positionierung Anspruch auf einen Sitz erheben darf.

Als neuen Tourismusmanager hat der Gemeindevorstand nach öffentlicher Stellenausschreibung Daniel Vuksanovic angestellt. Er tritt die Nachfolge für den eine neue berufliche Herausforderung annehmenden Hubertus Fanti an. Zusätzlich hat der Vorstand Tanja Kreis in einem Teilzeitpensum als Tourismuskordinatorenin angestellt. Für die Aufstockung der personellen Ressourcen stehen noch Budgetmittel aus der ursprünglich beabsichtigten vorübergehenden Beschäftigung eines Projektkoordinators für die Erstellung einer neuen Tourismus-Homepage für Sils zur Verfügung. Mit einer Teilzeit anstellung der Tourismuskordinatorenin ist Sils dafür gewappnet, die sich im Zuge der erwarteten organisatorischen Veränderungen bei der Tourismusorganisation «Engadin St. Moritz» allfällig ergebenden Zusatzbelastungen abzufangen und kann die Erstellung einer neuen Homepage angehen.

Für den neuen Spielturn auf dem Kinderspielplatz beim Sportzentrum Muot Marias hat der Gemeindevorstand entschieden, die Variante mit 9,4 Meter Höhe als Baugesuch zur öffent-

lichen Auflage zu bringen. Am Turm soll das touristische Logo von Sils mit dem entsprechenden Schriftzug für Sils angebracht werden und einzelne Elemente des Turms sollen in den Farben des Silser Wappens, Blau und Gelb, gehalten werden.

Der Gemeindevorstand sieht aus verkehrstechnischen und verkehrssicherheitsmässigen Gründen und aufgrund entsprechender früherer Abklärungen kaum eine Möglichkeit, beim Segel- und Surfclub am Silvaplannersee, etwa bei Schwarzeis auf dem See oder anderweitigen Veranstaltungen, temporär eine Bushaltestelle einzurichten. Er hat die entsprechende Anfrage der Kommission öffentlicher Verkehr des Kreises Obere Engadin abschlägig beantwortet.

Der Veranstaltung der Weltmeisterschaften der Optimisten-Segeljollen in der zweiten Hälfte August des Jahres 2017 oder 2018 beim Segel- und Surfzentrum Sils am Silvaplannersee steht der Gemeindevorstand positiv gegenüber und stellt den Organisatoren die Bewilligung unter den üblichen Auflagen dafür in Aussicht.

Im Zuge der Aufhebung des Kreises Obere Engadin per Ende 2017 haben die Gemeinden Pontresina und St. Moritz unter Beizug eines Planungsbüros verschiedene Szenarien entwickelt. Der Gemeindevorstand hat anhand eines Fragebogens dazu detailliert Stellung genommen.

Der Gemeindevorstand steht – in Verantwortung einer entsprechenden Anfrage des Fischereivereins – einem Pilotversuch für ein Eisfischen in der Bucht vor Plaun da Lej, gebietsmässig und zeitlich eingegrenzt, positiv gegenüber. Die Haftung muss vollumfänglich von den Organisatoren getragen werden, welche auch die nötigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen haben.

Öffentliche Bauten:

Bei zwei Wohnungen im Magazin Cumünel werden die Fenster zu total Fr. 17159 ersetzt. Gleichzeitig werden auch teilweise Bodenbeläge und eine Küche zu rund Fr. 28000.– erneuert.

In der Zeit vom 29. Juni bis 17. Juli 2015 soll wiederum ein Abschnitt der historischen Trockensteinmauern entlang der Via da Truochs saniert werden.

Private Bauten:

Der Gemeindevorstand ist bereit, im Parkhaus Segl/Valfex einen an die Stiftung Nietzschehaus veräusserten Parkplatz, welche diesen nicht benötigt, gegen Erstattung des ursprünglichen Erwerbspreises von Fr. 31000.– zurückzunehmen.

Folgende Bauvorhaben wurden, teils unter Auflagen, bewilligt: Giocasta AG: Baureklametafel; A. Zingg: Fenstervergrößerung Chesa Chüderun; A. Fernau: neues Dachflächenfenster und Vergrößerung Wohnzimmerfenster Chesa Curtinella; C. Barblan: Umbau Wohnhaus Chesa Champsegl und Neubau unterirdische Einstellhalle; R.

Maag: Textilaffiche für Ausstellungen in der Gallaria Chesina.

Diverses:

Die Jahresrechnung 2014 wurde mit einem Überschuss von rund Fr. 150000.– zuhanden der Revision verabschiedet.

Der Gemeindevorstand steht der vorgetragenen Idee der Einsetzung einer regionalen Gestaltungskommission, welche komplexere Bauvorhaben als Fachkommission beurteilen würde, ablehnend gegenüber, sowohl wenn sie in Form einer öffentlich-rechtlichen Kommission als auch einer privatrechtlichen Kommission gebildet würde. Die Notwendigkeit dafür wird nicht gesehen und es als nicht erwünscht betrachtet, wenn Gremien ohne engen Ortsbezug solche Beratungsfunktionen ausüben würden. Auch wird es für fraglich erachtet, dass die Unabhängigkeit einer solchen Kommission, wenn sie aus Vertretern der Region gebildet wird, gewährleistet werden könnte.

Folgende Institutionen bzw. Veranstaltungen wurden vom Gemeindevorstand mit Beiträgen unterstützt: Cor Viva, Schweizermeisterschaft der Lawinenhunde, Freeski-Worldcup und Snowboard-Schweizermeisterschaften auf Covatsch/Furtschellas.

Die Daten für die Sperrgutsammlungen werden auf Mittwoch, 15. April und Mittwoch, 7. Oktober 2015 festgelegt. (meu)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Bever An der Sitzung vom 4. März 2015 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau

Revitalisierung Innauen Bever / Zwischendeponie für Aushubmaterial: Die Bedingungen des ARE Graubünden für eine Zwischendeponie in Isellas zur Annahme von sauberem Aushubmaterial für die Deponie Isellas konnten erfüllt werden, die Bewilligung sollte in den nächsten Tagen eintreffen. Mit einheimischen Unternehmern haben erste Gespräche für die Deponiebewirtschaftung stattgefunden, der Gemeindevorstand geht davon aus, dass eine ARGE gebildet wird. Die Deponiegebühren werden auf Fr. 15.00/m³ Material festgelegt.

Ergänzungsarbeiten erste Etappe Innauen:

Die Eichenberger Revital hat einen Bericht für Ergänzungsarbeiten der ersten Etappe der Innauen Bever eingereicht. Bezugnehmend auf die Beschlüsse der 8. PBT-Sitzung vom 21. August 2014 werden folgende Ergänzungsarbeiten an der ersten Revitalisierungsetappe der Innauen mit folgenden Tätigkeiten beschlossen:

Absturzsicherung Grossdurchlass Isellas – Massnahme: Derzeit besteht im Bereich des Grossdurchlasses entlang der Isellasstrasse, oberwasserseitig, lediglich eine Schutzplanke (Leitplanke) als passives Rückhaltesystem. Zur Verbesserung der Absturzsicherung für den Langsamverkehr wird ein zusätzlicher Bündnerzaun (einlätiger Holzzaun) im Bereich der bestehenden Schutzplanke erstellt (wie auf der Unterwasserseite).

Anströmungsoptimierung Isellasbrücke – Massnahme: Aus wasserbaulichen Überlegungen und gestützt auf die gewonnene Erfahrung während der kleineren Hochwasserereignisse

vom 21. Juni 2013 und 12. August 2014 soll die Anströmung der Isellasbrücke optimiert werden. Das Vorgehen wurde anlässlich der 8. PBT-Sitzung vom 21. August 2014 beschlossen. Im Dezember 2014 fand eine Begehung vor Ort statt, bei der die definitiven Massnahmen festgelegt wurden.

Massnahme 1; Optimierung Anströmung bei mittleren Hochwassern: Ca. 70 m oberhalb des heutigen Rückführungsbauwerkes Isellas wird eine Rückführung der Binnengewässer in das Hauptgerinne des Inns umgesetzt. Dazu sind lokale Materialumlagerungen im Gerinne und ca. 50 Tonnen zugeführte Blocksteine zur Sohlensicherung in der Binnengewässereinengung erforderlich.

Massnahme 2; Optimierung Anströmung bei möglichem Endzustand: Die geschüttete Geländerippe oberhalb der Isellasbrücke wird auf einer Länge von ca. 40 m in Richtung Aue abgedreht. Dadurch wird bei kleineren und mittleren Hochwassern die Anströmung des Grossdurchlasses reduziert und auf das Hauptgerinne des Inns gelenkt. Auch hier handelt es sich um lokale Materialumlagerungen. Als Erosionsschutz werden ca. 100 Tonnen Blocksteine zugeführt und versetzt.

Die bauliche Umsetzung ist ab dem 16. März 2015 vorgesehen. Die Dauer der Arbeiten wird auf ca. drei bis vier Tage geschätzt. Aus Sicht Fischerei und Avifauna sind die Arbeiten bis Ende März 2014 abzuschliessen.

Es findet eine enge Begleitung durch die wasserbauliche Fachbauleitung und die Umweltbaubegleitung statt. Es wird dasselbe «Umsetzungsteam» wie in der Baumsetzung der ersten Etappe vor Ort im Einsatz sein. Durch diese Umstände kann ein optimaler und schonungsvoller Eingriff garantiert werden.

Die Grobkosten für sämtliche Baumaassnahmen werden auf ca. Fr. 40000.– geschätzt. Die Abrechnung erfolgt über die erste Revitalisierungs-

etappe Innauen Bever und ist spätestens bis Ende Juli einzureichen.

Departement Landwirtschaft, Wasser und Abwasser

Pachtvertrag; Prüfung durch das ALG Graubünden: Mit der Societed Latria da Bever alps e pasculs ist ein neuer Pachtvertrag abzuschliessen. Der Vertragsvorschlag wurde dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation zur Stellungnahme zugestellt. Die Korrekturen des ALG werden vollumfänglich übernommen und der Plantahof beauftragt, eine neutrale Pachtzins-schätzung der Beverer Alpen und Weiden vorzunehmen.

Wald- und Weidereinigungstag vom Samstag, dem 6. Juni 2015: Der traditionelle Wald- und Weidereinigungstag wird, wie in den letzten Jahren, am ersten Samstag im Juni (dieses Jahr 6. Juni 2015) durchgeführt werden. Die Organisation soll wie bisher beim Departement und den Landwirten verbleiben und die Zweiteilung der Kosten ebenso beibehalten werden. Die Societed Latria da Bever alps e pasculs wird in der Person des Gemeindevorstandes Gian Tumesch Plebani um eine Antwort für die Fortführung des Wald- und Weidereinigungstages im bisherigen System angefragt.

Departement Tourismus, Umwelt, Abfallentsorgung

Tourismusorganisation 2016, Fragebogen: Anlässlich der regelmässigen Präsidentenkonferenzen wurde die Neuausrichtung der Tourismusorganisation 2016 thematisiert. Dabei wurde ein Fragebogen für die Gemeinden aufgesetzt, welcher der Gemeindevorstand Bever bespricht und beantwortet. Im Grundsatz soll die Destination Engadin St. Moritz im bisherigen Rahmen beibehalten und auch mit genügend finanziellen Mitteln alimentiert werden.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung

Kredit Fr. 11500.00 für Bodenfräse zur Winterwegbewirtschaftung: Die

Firma Müller AG hat der Gemeinde Bever über Wochen eine Vorführmaschine zur Winterwegpräparation zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen und Resultate waren bei der Präparation von vereisten und unebenen Winterwegen ausgezeichnet. Der Gemeindevorstand beschliesst einen Kredit von Fr. 11500.00 für die Beschaffung einer Bodenfräse zur Winterwegbewirtschaftung, wobei eine schmalere Maschine angeschafft wird, um möglichst alle Wege bewirtschaften zu können.

Termin und Traktanden nächste Gemeindeversammlungen. Der Gemeindevorstand legt die Termine der nächsten Gemeindeversammlungen mit folgenden Traktanden fest:

30. April 2015: Neue Alp- und Weideneordnung; unentgeltliche Übernahme der Via Isellas, verbunden mit einer Entschädigung für zukünftige Unterhaltsarbeiten

3. Juni 2015: Motion Scheidegger i.S. Aus-/Neuansiedlung landw. Betrieb Oberholzer; Abnahme der Jahresrechnung 2014.

Ferienlager Bever

Beitragserhöhung/-änderung:

Der Gemeindevorstand beschliesst, dem Verein Ferienlager Bever pro Beverer Kind künftig einen Beitrag von 50.00 Franken für das Mailager zukommen zu lassen, womit sich der Gemeindebeitrag von heute 800.00 Franken auf gegen 1400.00 Franken erhöhen dürfte. (rro)



Die nächsten Gemeindeversammlungen in Bever finden am 30. April und 3. Juni 2015 statt.

Archivfoto: Ursin Maissen

Wenn das Abenteuer ruft

Ski-Patrouillenlauf Davos–St. Moritz

Im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus findet am 28./29. März die erste Auflage des Ski-Patrouillenlaufes von Davos nach St. Moritz statt. Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.



Beim Ski-Patrouillenlauf von Davos nach St. Moritz werden geübte Skitourengehänger sowie Sportler aus dem Ausdauerbereich angesprochen. Der Zieleinlauf in St. Moritz bildet gleichzeitig den Abschluss der Feierlichkeiten des 150-Jahr-Jubiläums des Wintertourismus.

Ein gemeinsames Abenteuer mit Gleichgesinnten auf der anspruchsvollen Strecke unter die Füsse zu nehmen, das ist es, was zählt. Das Interesse an der Erstaustragung ist gross und wird dementsprechend in der immer stärker werdenden Skitouren-Szene beobachtet. Die Popularität des Sports in der Deutschschweiz war jedoch nicht immer gleich gross und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

Ski-Patrouillenläufe sind eine junge, aufstrebende Sportart. Die Wettkämpfe in ihrer heutigen Form gehen zurück in die Anfänge des 20. Jahrhunderts. Damals bildeten Militärpatrouillenläufe, neben einzelnen zivilen Skitourenläufen, das Fundament dieses Sports. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Rennen durch das Militär geprägt. Nach dem Krieg nahmen immer weniger Läufer teil, sodass die olympische Sportart nach den Spielen 1948 in

St. Moritz allmählich in Vergessenheit geraten ist. Erst in den 1980er-Jahren lebten die Rennen auf Tourenskiern im gesamten Alpenraum wieder auf – allerdings fern von ihrem militärischen Hintergrund. Einzig die «Patrouille des Glaciers» erinnert noch an den militärischen Ursprung.

In der Gegenwart hat im Kanton Graubünden der Skitourensport im Bereich des Leistungssports erst im letzten Jahrzehnt wieder Einzug gehalten, erfreut sich aber ausgesprochener Beliebtheit.

Die jahrelangen Bemühungen des Schweizerischen Alpen Clubs (SAC), den Skitourenrennsport wieder olympisch werden zu lassen, tragen Früchte. Im Frühjahr 2014 anerkannte das Internationale Olympische Komitee (IOC) Skitourenrennen als olympische Sportart. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zurück zur olympischen Disziplin. Aktuell laufen die Diskussionen, ob an den nächsten Olympischen Winterspielen, im südkoreanischen Pyeongchang 2018, Skitourenrennen als Demo-Show-Wettkampf durchgeführt werden können.

Die teilnehmenden 3er-Patrouillen starten am frühen Samstagmorgen, 28. März, in Davos und laufen am ersten Tag via Jatzhütte – Sertig Dörfli – Sertigpass – Kesch-Hütte SAC – Porta d'Escha bis nach Zuoz. Dort wird die Kameradschaft gepflegt und übernachtet. Am Sonntag, 29. März, starten die Teilnehmenden, darunter auch einige Frauen, in Samedan. Via Trais Fluors, Fuorcla Grischa und Piz Nair wird das Ziel in St. Moritz erreicht.

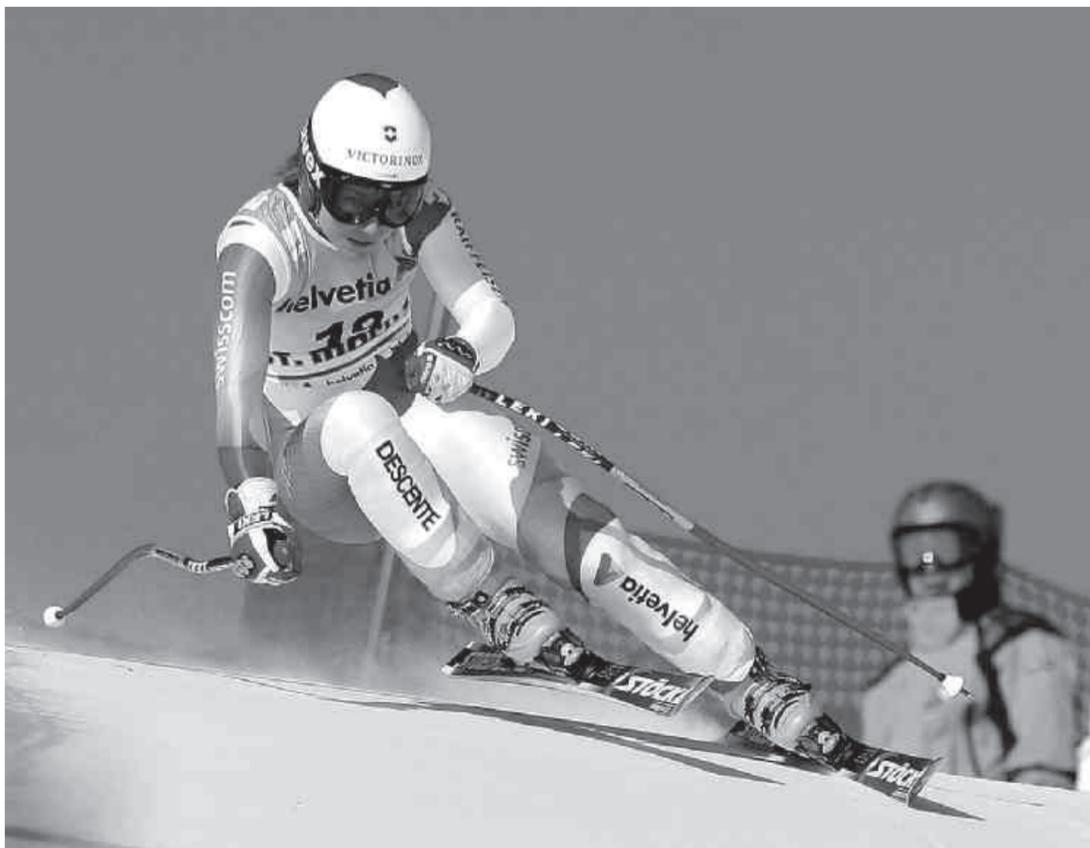
Bis heute haben sich bereits rund 30 Ski-Patrouillen aus der Schweiz, Italien und Österreich angemeldet. (pd/ep)

www.davos-stmoritz.ch



Mit dem Jubiläumslauf Davos – St. Moritz (150 Jahre Wintertourismus) soll der Skipatrouillenlauf wiederbelebt werden.

Foto: Raphael Bauer



Faszinierender Rennsport auf Corviglia: Nächste Woche finden auf den Weltcupstrecken die Schweizermeisterschaften in allen alpinen Disziplinen statt.

Archivfoto: Keystone

Die Schweizer Skielite auf Corviglia

Nationale Titelkämpfe vom 25. bis 29. März

Ab kommendem Montag wird trainiert, ab Mittwoch, 25. März, stehen bei den Schweizermeisterschaften Ski alpin auf der Corviglia Abfahrt, Super-G, Riesenslalom, Slalom und Super-Kombination auf dem Programm.

STEPHAN KIENER

Sie sind wie gewohnt der Abschluss einer alpinen Ski-Saison, die Schweizermeisterschaften der Frauen und Männer. Erneut finden sie dieses Jahr in St. Moritz statt, teilweise auf den Originalstrecken der kommenden Ski-Weltmeisterschaft 2017. «Es ist eine Art Mischung bei den Pisten, wie im Weltcup», sagt der OK-Präsident Martin Berthod. Die Frauen benutzen bei der Abfahrt mehrheitlich sogar die Männerstrecke. Gestartet wird bei der schnellsten Disziplin bei der Bergstation Munt da San Murezzan, der «Freie Fall» ist nicht dabei. «Wir starten beim so genannten Reservestart», erklärt Berthod. Der Super-G, der Riesenslalom und der Slalom werden auf den gewohnten Strecken an der Corviglia

mit Ziel in Salastrains ausgetragen. Die Rennen an der Schweizermeisterschaft werden zugleich als FIS-Rennen gewertet. Sie sind daher vor allem auch für junge Fahrerinnen und Fahrer wertvoll, weil sie sich für einmal direkt mit den Schweizer Weltcupcracks messen und wertvolle FIS-Punkte sammeln können. Auch die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin.

Bis Donnerstag waren bei den Männern die meisten Schweizer Weltcupfahrer für die nationalen Titelkämpfe in St. Moritz gemeldet, so auch Abfahrts-Weltmeister Patrick Küng, Beat Feuz und Carlo Janka. Bei den Frauen waren die Anmeldungen zum Teil noch nicht definitiv.

Die Schweizermeisterschaften beginnen am kommenden Montag mit dem Abfahrtstraining der Frauen und Männer. Der zweite Trainingstag ist am Dienstag, 24. März (siehe angehängtes Programm). Am Mittwoch, 25. März, wartet bereits ein ziemlich beladenes Programm auf Organisatoren und Wettkämpfer: mit FIS-Abfahrt Männer, Schweizermeisterschaft Frauen und der Entscheidung in der Super-Kombination der Männer. Gleich geht's am Donnerstag weiter, nur umgekehrt. Dann ermitteln die Frauen ihre Kombi-

Meisterin und die Männer ihren Abfahrts-Meister. Am Freitag, 27. März, stehen die Super-Gs auf dem Programm, am Samstag, 28. März, Riesenslalom/Slalom, ebenso am Sonntag, 29. März.

Immer vorausgesetzt, dass das Wetter all die Disziplinen ohne Änderung zulässt. Gefahren wird am Vormittag und über Mittag.

Das Programm der Schweizermeisterschaften alpin auf Salastrains/Corviglia (Siegerehrungen jeweils nach Abschluss der Rennen im Zielgelände).

Montag, 23. und Dienstag, 24. März
Jeweils ab 10.00 Uhr Training Abfahrt Damen und Herren.

Mittwoch, 25. März
09.00 Uhr: FIS-Abfahrt Herren. 10.30 Uhr: SM Abfahrt Damen. 13.00 Uhr: Slalom SM Superkombination Herren.

Donnerstag, 26. März
09.00 Uhr: FIS-Abfahrt Damen. 10.00 Uhr: SM Abfahrt Herren. 13.00 Uhr: Slalom SM Superkombination Damen.

Freitag, 27. März
09.00 Uhr: SM Super-G Herren. 10.30 Uhr: SM Super-G Damen.

Samstag, 28. März
09.00 Uhr: Riesenslalom Herren 1. Lauf. 10.30 Uhr: Slalom Damen 1. Lauf. 12.00 Uhr: Riesenslalom Herren 2. Lauf. 13.30 Uhr: Slalom Damen 2. Lauf.

Sonntag, 29. März
09.00 Uhr: Riesenslalom Damen 1. Lauf. 10.30 Uhr: Slalom Herren 1. Lauf. 12.00 Uhr: Riesenslalom Damen 2. Lauf. 13.30 Uhr: Slalom Herren 2. Lauf.

Nico Zarucchi auf dem Podest

Nordische Kombination Mitte März fand in Chaux-Neuve (Frankreich) das Finale der Skispringer und Nordischkombinierer mit dem letzten Wettkampfwochenende der Helvetia Nordic Trophy statt.

Im Wettkampf der Nordisch-Kombinierer am Samstag konnte der St. Moritzer Nico Zarucchi mit den vielen französischen Läufern gut mithalten und wurde Zweiter. Im Spezialspringen auf der 60-Meter-Schanze sprang Zarucchi am Samstag und am Sonntag auf den 3. Rang. Bei den Junioren auf der Grossen Schanze belegte Leo Angelini an beiden Tagen den 8. Rang. In der Gesamtwertung Nordische Kombination U12 belegte Nico Zarucchi den sehr guten 3. Schlussrang. (Einges.)

Auszug aus der Gesamttränliste:
Nordische Kombination U10: 12. Julian Albäumler. U12: 3. Nico Zarucchi, 15. Julia Biffi, 20. Simone Buff, 21. Aline Florin.
Springen U10: 13. Julian Albäumler. U12: 7. Nico Zarucchi, 11. Julia Biffi, 16. Simone Buff, 23. Aline Florin. U14: 22. Severin Bassi.



Der junge St. Moritzer Nico Zarucchi zeigte eine starke Leistung.

2. Liga: Finalserie ausgeglichen

Eishockey Nach dem Out des EHC St. Moritz im Halbfinal gegen Dürnten Vikings stehen sich im Final der 2. Liga Ostschweiz die Zürcher Oberländer und der bereits als Aufsteiger in die 1. Liga feststehende HC Prättigau-Herrschaft gegenüber. Mit dem Heimrecht für die Bündner. Nach je einem Heimspiel steht die Serie 1:1 unentschieden. Prättigau gewann am letzten Dienstag die Heimbegegnung in Grüşch klar mit 6:2 Toren, Dürnten siegte am Donnerstagabend in Bäretswil mit 5:2. Heute folgt Spiel drei in Grüşch. Der Sieger der Serie (best of 5) darf sich Ostschweizer Meister der 2. Liga nennen.

Die Meisterschaft abschliessen werden heute die in die Topklasse aufgestiegenen Novizen des EHC St. Moritz, sie treten um 18.30 Uhr in Dielsdorf gegen den vierten Aufstiegsrundenteilnehmer Urdorf an. (skr)

www.swiss-icehockey.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 21. März
Dr. med. Dietsche Tel. 081 830 80 05
Dr. med. Beuing Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag/Sonntag, 21./22. März
Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Samstag/Sonntag, 21./22. März
Dr. med. Steller Tel. 081 864 12 12
Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144
Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezler-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair: Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plain: Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell, Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair, Roman Andri Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.bräzerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich Stradun 403 A, Scuol Tel. 081 257 64 32
Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Chur
Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 081 258 45 72

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair: antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50
7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex
- Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 851 17 00
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Die Bestimmung – Insurgent

Fortsetzung zum ScienceFiction-Film «Die Bestimmung – Divergent». Die Lage spitzt sich dramatisch zu: Die machthungrige Jeanine (Kate Winslet), Anführerin der Ken, macht gnadenlos Jagd auf Tris (Shailene

Woodley) und Four (Theo James). Um zu überleben, müssen sie herausfinden, warum sie verfolgt werden.

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. März, 20.30 Uhr.



American Sniper

Actionthriller um den erfolgreichsten Scharfschützen des US-Militärs, der u.a. im Irakkrieg aktiv war.

Cine Scala, St. Moritz: Montag und Dienstag, 23. und 24. März, 20.30 Uhr.



Honig im Kopf

Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren an Alzheimer erkrankten Opa (Dieter Hallervorden) auf eine Reise nach Venedig entführt. Von und mit Til Schweiger.



Cine Scala, St. Moritz: Mittwoch, 25. März, 20.30 Uhr.

Still Alice

Prominent besetztes Drama über eine Linguistik-Professorin die als 50-Jährige Alzheimer bekommt. OSCAR 2015: Beste Hauptdarstellerin: Julianne Moore

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 26. und 27. März, 20.30 Uhr.



Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 88 42

La Famille Bélier

Mit Ausnahme der 16-jährigen Paula ist die ganze Familie Bélier taub. Für ihre Eltern und ihren Bruder ist sie im Alltag auf dem Bauernhof unentbehrlich als Übersetzerin in Gebärdensprache. Als Paula beschliesst, dem Schulchor beizutreten, um einem Jungen, in den sie sich verliebt hat, näherzukommen, nimmt ihr Leben eine plötzliche Wende. Ihr Lehrer, Monsieur Thomasson, ist auf Anhieb beeindruckt von ihrer Stimme und fest entschlossen, ihr Talent zu fördern. In der Folge wird Paula dazu ausgewählt, ein Duett mit ihrem Schwarm Gabriel zu singen. Und damit nicht genug: Monsieur

Thomasson legt ihr ans Herz, an einem Gesangswettbewerb des Radio France teilzunehmen, dessen Gewinn die Zulassung an eine renommierte Musikschule in Paris bedeuten würde. Paula wittert die grosse Chance, den Schritt in die Unabhängigkeit zu wagen, jedoch gerät sie gleichzeitig in einen Konflikt zwischen persönlichem Lebensraum und der Verpflichtung gegenüber ihrer Familie. Die nächste berührende Erfolgskomödie aus Frankreich.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 21. März, 18.00 Uhr und Sonntag, 22. März, 20.30 Uhr.

Anzeige

Pontresina piz bernina engadin
PONTRESINA WOCHENTIPP
21. Pontresina Stammtisch
Am Mittwoch, 25. März 2015 wird von 20.00 bis 22.00 Uhr im Grand Café der 21. Pontresina Stammtisch durchgeführt.
Tagesskitouren im Frühlingschnee
Noch bis am 12. April 2015 finden die täglichen Tagesskitouren der Bergsteigerschule Pontresina statt.
Jahreskonzert der Musikgesellschaft Pontresina
Die Musikgesellschaft Pontresina lädt alle Gäste und Einheimischen am Samstag, 28. März 2015 zum Jahreskonzert mit stimmungsvoller Musik von verschiedenen Interpreten ein.
Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Zum Gedenken

Dora Flora Langen Zingre, 1917–2015

Nachruf Dora Flora Langen Zingre, 30. Juni 1917 – 24. Februar 2015.

«Hallo liebes Dorli, ich bin es.» Mit diesen Worten habe ich seit vier Monaten nach kurzem Anklopfen dein Zimmer betreten. Du hast mich, wie auch alle deine zahlreichen Besucher mit einem feinen Lächeln empfangen und gesagt: «Oh wie schön!»

Du bist am 24. Februar 2015 mit diesem Lächeln eingeschlafen, in Ruhe und Frieden bereits in deinem neuen Reich angekommen.

Dein langes Leben wurde in verschiedener Weise geprägt:

In Geborgenheit bist du mit deiner jüngeren Schwester Bertheli in Gstaad aufgewachsen. Deine Eltern Karl und Flora haben euch Familiensinn und Wissensdurst mitgegeben, besonders aber die Liebe und den tiefen Respekt für die wunderbare Natur geweckt.

Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, während deines Aufenthaltes in London, durftest du die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit erleben. Wenig später, als junge Fräulein Lehrerin in Rosshäusern bei Bern, standest du vor einer riesigen Klasse, da alle männlichen Lehrer im Militärdienst waren.

Die Liebe zu einem gut aussehenden Bergführer während deiner Ferien in Zernez lockte dich ins Engadin. Mit deinem Ehemann Theo konntest du die gemeinsame Begeisterung für die Natur teilen und noch weiter entfalten. Eurem Sohn Rico habt ihr während seines zu kurzen Lebens zwischen Spital und Grosseltern trotz eures Schmerzes doch auch so viel Liebe geschenkt.

Ein einfaches Gästehaus wartete bereits im schönen Dorf S-chanf auf euch. Am 14. Dezember 1944 übernahmst du mit Theo das Hotel Aurora. Da standest du mit Theo das Hotel Aurora. Da standest ihr plötzlich in einem kalten Haus, weil die Soldaten der Flab ihren Öfen wieder zurückgenommen hatten. Die Göttin der Morgenröte schenkte euch aber viele gemeinsame Jahre, in denen ihr das Hotel sowie das Blockhaus Cluozza im Nationalpark mit Erfolg aufblühen liesset. Als Witwe führtest du das Werk fort. Dreiundsechzig Jahre lang verstandest du es, als Gastgeberin mit viel Selbstdisziplin für deine Gäste präsent

zu sein. Zum Wohl deiner Gäste brachtest du viel gute Energie mit, fordertest sie aber auch von deinen Mitarbeitern. Beim Stammtisch hörtest du aufmerksam und geduldig allen Menschen zu, feiertest mit ihnen oder tröstetest sie hilfreich. «Dorli, du warst nicht nur eine Hotelière, sondern eine Grande Dame der Hotellerie.»

Deinen Ausgleich fandest du immer noch in der Natur, früher mit Theo auf der Jagd oder in den afrikanischen Tierreservaten, später hier im Wald, wo ich dich viele Jahre begleitete. Wir bestimmten Blumen, beobachteten Tiere und sammelten Pilze. Eines Tages verglichen wir unsere Körbe, und ich fragte dich: «Haben wir nicht ein bisschen viel Pilze gesammelt?» Deine Antwort war kurz und treffend: «Gott hat die Pilze wachsen lassen, aber nicht die Pilzgesetze geschrieben!»

Zurück im Hotel, eine schnurrende Katze auf deinem Schoss, ruhest du dich bis zum nächsten Service auf der Sitzbank im Korridor aus.

Die wirtschaftlichen Veränderungen im Tourismus zwangen dich, dein Hotel abzugeben. Fast gleichzeitig nagelte dich ein schwerer Unfall an den Rollstuhl. Du nahmst dein Schicksal mit eindrucksvollem Verständnis an. Am liebsten freutest du dich über den ausführlichen Bericht über die Erlebnisse deiner Lieben, welche du uns von Herzen gönntest. Zahlreiche Überraschungen, Geschenke, Telefonate, Besuche und erwiesene Zuneigung von deinen Verwandten und Freunden liessen wundervolle Erinnerungen in dir strahlen.

«Liebes Dorli, ich gehe jetzt nach Hause», war jedes Mal mein Abschieds-satz. «Musst du auf den Zug?», fragte Dorli jedes Mal. «Nein, liebes Dorli, ich wohne auch in Scuol, nicht weit weg von hier, komme aber morgen wieder, du weisst es.» «Ich freue mich», höre ich sie noch sagen.

Du bist mit deinem Lächeln eingeschlafen, in Ruhe und Frieden bereits in deinem neuen Reich angekommen.

Mit einem herzlichen Dank an alle für die Freundschaftsbeweise an die Verstorbene.

Deine Nichte Christina Denoth

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. März

Silvaplana 10.00, d, Pfrn. Maria Schneeбели
St. Moritz, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will, Mitwirkung eines Vokalensembles aus St. Petersburg

Celerina Crasta 10.00, r/d, Pfr. Urs Zangger

Pontresina 10.00, r/d, Pfr. Markus Schärer

Samedan, katholische Kirche 10.30, Pfr. Michael Landwehr, Pater Johney Xavier, ökumenischer Familiengottesdienst, anschliessend Apéro

La Punt 10.00, d/r, Pfr. Christian Werbmbter, Familien-Gottesdienst mit den Reli-Schülern aus Bever und La Punt

Madulain 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

S-chanf 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

Zernez 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Suschn 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Lavin 17.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Guarda 19.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ftan 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger, ökumenischer Gottesdienst und Suppentag für die Gemeinden Lavin, Guarda, Ardez und Ftan, mit dem cor masdà Ftan

Scuol 10.00, d, Pfr. Jon Janett, Gottesdienst zum Tag des Wassers

Sent 10.00, r, Catecheta Seraina Guler e scolaris

Tschlin, San Plasch 11.00, r/d, Pfr. Christoph Reutlinger

Strada 09.30, d/r, Pfr. Christoph Reutlinger, cun battaisem dad Elia Sulser

Valchava 20.00, r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Ospidal Sielva Samstag, 21. März 2015, 16.30 ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 21. März

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Tarasp 17.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30

Müstair 07.30

Ospidal Sielva 16.30 ökumenisch

Sonntag, 22. März

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Pontresina 10.00, 18.00 italienisch

Celerina 17.00, italienisch

Samedan 10.30, ökumenischer Familiengottesdienst

Zuoz 09.00

Zernez 18.00

Ftan 11.10, ökumenischer Gottesdienst, Suppentag

Scuol 09.30

Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 22. März

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Er funkt uns nicht drein

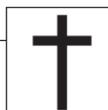
«Sag mir, wie erhaben du dir Gott vorstellst, und ich will dir sagen, wie egal er dir ist» (Helmut Thielicke, deutscher Theologe, 1908–1986).

Einen erhabenen Gott kann ich bewundern. In der Kirche, in schöner Musik, in den Wunderwerken der Natur, in der Heiligen Schrift. Alles, was menschlich, geschweige denn allzu menschlich ist, ist ihm fern. Und somit ist er auch fern von mir, denn ich plage mich mit Ängsten, mit Zweifeln, mit Krankheit, mit Unvermögen. Und ich werde trotzig: Mit einem solchen Gott, der mich in seiner Weltferne nicht im Entferntesten versteht, möchte ich auch nichts zu tun haben.

Doch Thielicke, der diesen sehr wahren Satz schrieb, ging es um einen anderen Aspekt. Sich Gott erhaben und fern vorzustellen, hat auch etwas ganz Praktisches und Bequemes. Er stört uns nicht, er funkt uns nicht drein, er ist nicht eifersüchtig, er straft uns nicht, kurz: Er kann uns von Herzen egal sein. Aber er «bringt» uns auch nichts! Stelle ich mir aber einen Gott vor, wie er in der Passionsgeschichte der Evangelien beschrieben wird, als der leidende Gottessohn, so ist er nur dann erhaben, wenn ich das Leid als Leistung verstehe: Leide, und du bist wie Gott. Fasse ich sein Leiden jedoch als etwas «Echtes» und Menschliches auf, so erscheint mir dieser Gott nicht erhaben, sondern nahe. Er kennt offenbar meine Gedanken, meine Gefühle wie Angst und Ohnmacht, und deshalb ist er mir nicht egal, und ich will wissen, wie es weitergeht, was Gott daraus macht.

Sie kennen die Ostergeschichte. Sie wäre uns wohl auch egal, wenn Gott nur scheinbar gelitten, nur scheinbar gestorben wäre. So aber geht uns die Auferstehung etwas an, wir können sie uns vorstellen, eben weil sie menschlich ist, verstehbar in ihrer Bedeutung als Befreiung aus Leid und Tod, und nicht ein ferner und erhabener Wunderglaube.

Maria Schneeбели, Pontresina



Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, fax 081 837 90 82
redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Forum

Der Dank an unsere tollen Fans

Nach einer Superqualifikationsphase konnten wir – der EHC St. Moritz – die Eishockeysaison 2014/15 auf dem 2. Rang der Gruppe Ost abschliessen. Alle Heimspiele wurden gewonnen! Und das dank Euch! Ein grosses Dankeschön an alle Zuschauer und Fans!

Die Playoffs standen dann anfangs Februar vor der Tür! Der SC Küsnacht brachte uns teilweise ins Schwitzen, dennoch konnten wir die Serie mit 3:1-Siegen zu unseren Gunsten entscheiden. Dann folgte der EHC Schaffhausen, wo wir schon mehr gefordert wurden und uns das Spielen mit vielen Strafen selber schwer gemacht haben. Aber mit dem 2:1-Sieg in Spiel vier in der IWC Arena waren wir überglücklich vor unseren mitgereisten Hardcore-Fans. Ein grosses Dankeschön an die Mitgereisten. Wir haben unser Saisonziel also schon erreicht und zogen in den Halbfinal ein.

Uns war klar, dass wir nun unter die besten vier Teams der Ostschweizer 2. Liga gehören. Alles, was jetzt dazu

käme, wäre ein Bonus für uns. Nach wenigen Tagen erfuhren wir dann, dass der EHC Dürnten Vikings unser Gegner sein würde, der klare Favorit. Nach dem ersten Match in der Halle von Bäretswil wussten wir, dass wir noch viel besser spielen müssen und vertrauten auf unsere Heimstärke, auf der Ludains waren wir bisher unschlagbar und wir wussten, dass wir mit dem siebten Feldspieler (die Fans) auch Dürnten zu Hause schlagen könnten.

Es war ein harter Kampf, welcher zu Gunsten der Zürcher Oberländer ausging – nun hatten wir das Messer am Hals! Für das Spiel drei in Bäretswil haben wir unseren Gameplan besser an die Gegner angepasst und hielten lange dagegen. Der Anschlusstreffer kam jedoch ein bisschen zu spät. Somit konnte Dürnten alles in allem verdient in den Final einziehen.

Die erste Mannschaft bedankt sich von Herzen für jedes klatschen, hupen und jedes Hopp St. Moritz!

Ein bisschen enttäuscht hat uns jedoch, dass unser Erfolg bei der Gemeinde wenig Anklang fand, so hätten wir uns etwas mehr Aufmerksamkeit erhofft.

Wir freuen uns schon auf die Saison 2015/16 und auf ein lautes «Hopp St. Moritz».

Mit sportlichen Grüßen

1. Mannschaft EHC St. Moritz

Geschenk dankbar annehmen

Anlässlich des St. Moritzer Dorfgesprächs vom Montagabend kamen zahlreiche Frustrationen, aber auch Hoffnungen in Bezug auf die Architektur und Ästhetik unseres Stadt-Dorfes zum Ausdruck. Wir haben das Glück, unter unseren Gästen international tätige Ästheten, Philosophen, Städteplaner, Architekten und Designer zu haben, die mit ihrer Liebe zum Engadin gerne bereit wären, ihre Erfahrungen in verschiedenen Sachgebieten im Rahmen einer Gestaltungskommission einzubringen. Wir müssen diese Bereitschaft als willkommenes Geschenk annehmen.

Es kann von unserem Gemeindevorstand gar nicht erwartet werden, dass er dieselbe Kompetenz hat, dies ergibt sich schon aus der beruflichen Erfahrung der Exponenten. Die Gestaltungskommission muss aber als rechtlich integrierte Komponente am Planungs- und Gestaltungsprozess teilnehmen, ansonsten lassen sich solche ästhetischen und planerischen Unfälle wie die nun geplanten in Eternit eingekleideten öffentlichen Toiletten nicht vermeiden. Toiletten sind die Visitenkarte eines Ortes und sollten mit grosser Umsicht geplant werden. Im Übrigen ist es auch stossend, dass man von privaten Bauherren im Dorf für das Parterregeschoss eine Steinfassade verlangt, die Gemeinde hingegen eine

ganz neue Materialisierung ins Spiel bringt.

Der anfängliche Abwehrreflex unserer Exekutive ist nachvollziehbar, weil man die Gestaltungskommission als Einmischung von aussen empfindet. Wenn man aber bedenkt, dass wir die Möglichkeit haben, auf die Unterstützung internationaler Fachgrößen zu zählen, lassen sich die im dörflichen Umfeld permanent vorhandenen Interessenskonflikte vermeiden. Die von Matteo Thun vorgeschlagene zweijährige Amtszeit macht ebenfalls Sinn. Zum einen vermeidet sie Interessenskonflikte und garantiert eine permanente Erneuerung des Gremiums.

Zu guter Letzt sollten wir das Geschenk von Matteo Thun, unsere doch nicht sehr repräsentative Uferpromenade umsonst neu zu planen, dankbar annehmen. Gregor Joos, St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

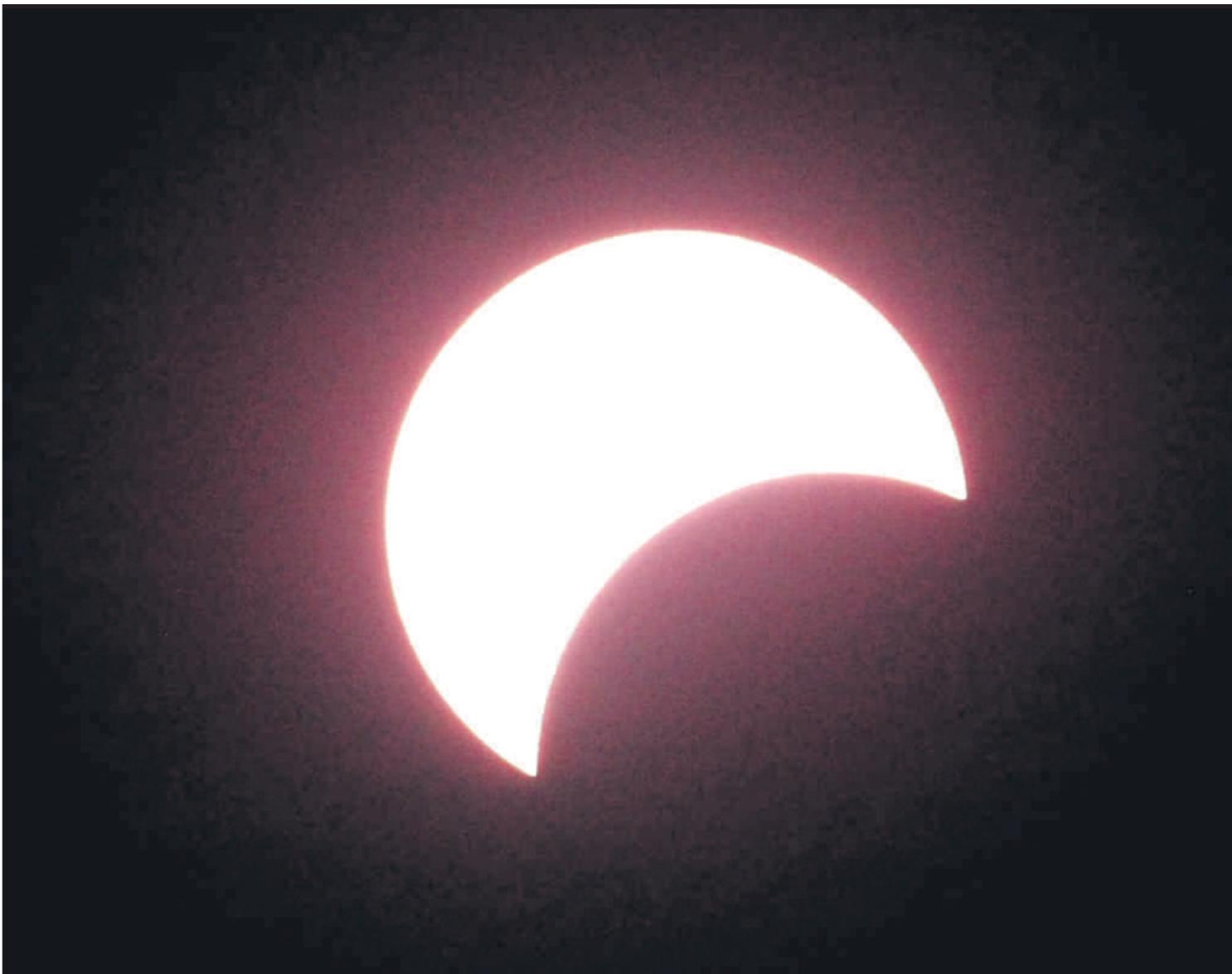


Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der kleine Rolf kommt völlig aufgeregt in die Schule: «Herr Lehrer, ich bin von zwei Räufern überfallen worden!»
«Wie schrecklich. Und haben sie dir etwas weggenommen?»
«Ja, die Hausaufgaben.»



Ein unglaubliches Sonnenfinsternis-Erlebnis

Gespannt wurde sie erwartet, die partielle Sonnenfinsternis von gestern. Und niemand wurde enttäuscht. Auf der grossen Terrasse bei den Astronomie Freunden in Samedan befanden sich an die 500 interessierte Beobachter. Laut Walter Krein, Präsident der Engadiner Astronomiefreunde, handelte es sich um ein einmaliges, eindrückliches und unglaubliches Erlebnis. «Wir hörten nur noch ah und oh oder geil; dies der Ausdruck der zahlreich anwesenden Schüler.» Der erste Kontakt von der Bedeckung her, hat um 09 Uhr 26 statt gefunden. Der schwarze Mondrand, der sich mit der Sonne verbunden hatte wurde immer grösser und er-

reichte das Maximum um 10.34 Uhr. In Samedan betrug die Sonnenfinsternis 61,9 Prozent. Nebst der, laut Walter Krein, beinahe etwas beklemmenden Dunkelheit wirkte sich die Sonnenfinsternis auch auf die Temperatur aus. Ganze zwei Grad weniger wurden gemessen. Dies hätten alle Besucher deutlich gespürt, sagt Krein. Aber ein einmaliges Lichterlebnis sei es mit Sicherheit gewesen. «Eine Abdunklung mit einem komischen, diffusen grauen Schleier. Diese ist nicht zu vergleichen mit einem normalen Wolkenschatten», sagt Krein begeistert. (al)

Bild: Die aktuelle Aufnahme der partiellen Sonnenfinsternis. Foto: Walter Krein

Mit der EP ans «The Baseballs»-Konzert

Gratulation Am Ostersonntag steht Pontresina im Zeichen von «The Baseballs». Die «EP/PL» hat 6 x 2 Tickets verlost. Die Gewinner sind: Doris Rominger aus Samedan, Patrick Meier aus Silvaplana, Esther Manzoni aus Samedan, Nadina Gredig aus Pontresina, Muriel Jenifer Buchli aus Samedan und David Huber aus Sils-Maria. (ep)

WETTERLAGE

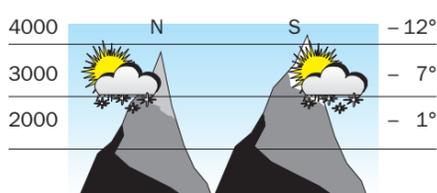
Ein Hoch über Mitteleuropa zieht sich zu den Britischen Inseln hin zurück, womit sich eine schwache Kaltfront aus Norden zu den Alpen vorarbeiten kann. Zusätzlich mischt sich ein Tief über dem westlichen Mittelmeerraum ganz am Rande in unser Wettergeschehen ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Im Tagesverlauf schwacher Störungseinfluss! Der Tag startet freundlich und mit Sonnenschein. Doch rasch beginnt sich die Bewölkung zu verdichten und die Sonne wird in den Hintergrund gedrängt. Der Vormittag bleibt weitgehend trocken, während am Nachmittag überall mit etwas Niederschlag zu rechnen ist. Die Schneefallgrenze liegt dabei um 1400 m und sinkt in der kommenden Nacht etwas ab. Vor allem in der Nacht auf morgen Sonntag ist wiederholt mit etwas Niederschlag zu rechnen. Am Sonntag selbst bessert sich das Wetter nur langsam.

BERGWETTER

Die Licht- und Sichtbedingungen im Hochgebirge werden rasch diffuser. Dazu beginnen die Wolkenuntergrenzen über Mittag abzusinken. Am Nachmittag hüllen sich die Berge verbreitet in Schneewolken. Der Wind weht nur mässig aus westlicher Richtung.



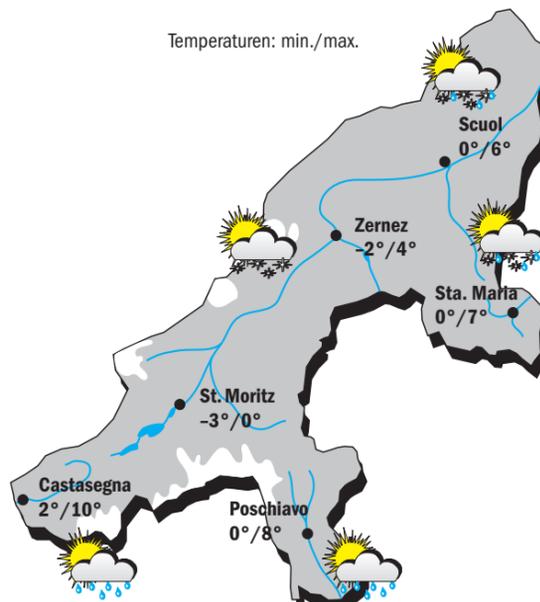
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	- 8°	Buffalora (1970 m)	- 9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 7°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	- 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 / 4	°C 0 / 11	°C - 1 / 9

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 3 / - 2	°C - 4 / 3	°C - 6 / 0



Winter ist, wenn...

RETO STIFEL

Kaum gönnt man sich einmal ein paar Tage (Winter-)Ferien, greifen die Kollegen in die Tasten und schreiben ein Plädoyer für den Frühling (siehe P.S. vom letzten Samstag). Vertreiben wortgewaltig den Winter aus dem Land, in der Hoffnung, er möge sich in seinem Sommerquartier ruhig verhalten und nicht rückfällig werden. Einspruch! Hier gibt es ein Plädoyer für den Winter zu lesen. Diese unterschätzte Jahreszeit, die das Leben im Oberengadin während eines halben Jahres prägt. Und auch ein paar Batzeli ins Tal bringt. Also. Wenn Kollegin Jur von der rosa-mauven Blütenpracht der Magnolien-bäume schwafelt, während sie auf der Piazza in Chiavenna einen Cappuccino schlürft, und Kollege Duschetta von seinem Fenster aus die Schwalben zählt und Sehnsucht nach dem Süden verspürt, sind wir Winterliebhaber dort unterwegs, wo das richtige Leben spielt. Wo das Weiss des Schnees so wunderbar mit dem Blau des Himmels kontrastiert. Auf Skitouren, beim Firnskatzen, auf den Pisten oder auf den Loipen. Steigen auf, fahren ab oder laufen lang. Und vor allem, wir geniessen. Die wunderbar klare Luft, die tolle Aussicht, die perfekten Schneeverhältnisse und den Cappuccino auf der Terrasse des Bergrestaurants. Der zwar teurer ist als auf der Piazza in Chiavenna, dafür aber inmitten dieser grandiosen Berglandschaft doppelt so gut schmeckt. Und erst die Stille! Die Wintermüden sind in den Süden abgezogen, wo sie sich auf den Füßen rumstehen, während hier in den Bergen viel Platz ist.

Ein 61-Zeilen-Plädoyer für den Winter zu schreiben, ist doch nicht so einfach, realisiere ich gerade. Vor allem dann nicht, wenn am Tag vorher der astronomische Frühling begonnen hat. Neuen Auftrieb gibt der Blick auf die Wetterprognose gleich neben dieser Kolumne. Waseliwas sehen wir da? Schneeflocken! Ja. Willkommen zurück Winter. Eigentlich warst du gar nie fort, kennst kein Sommerquartier. Denn schon der deutsche Dichter Heinrich Heine hat es richtig erkannt: Eigentlich ist der Sommer nur ein grün angestrichener Winter. Im Engadin sowieso.
reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

www.rtr.ch/play

Anzeige

Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch